

Bote vom Untersee und Rhein

Dienstag, 18. April 2023
123. Jahrgang, Nr. 31, CHF 1.80

Publikationsorgan für die Region Steckborn, Diessenhofen, Stein am Rhein
und die angrenzenden Gemeinden

Druckerei Steckborn Louis Keller AG
Seestrasse 118, 8266 Steckborn
Tel. 052 762 02 22, Fax 052 762 02 23
info@druckerei-steckborn.ch
www.bote-online.ch



AZ 8266 Steckborn

Steckborn kratzt an der 4000er Marke

Nach drei Jahren Unterbruch kam es zu einem Grossaufmarsch beim Neuzuzügerapéro in Steckborn



Stadtpräsident Roland Toleti (links) berichtete beim Neuzuzügerapéro Interessantes über Steckborn von einst und heute.

(ms) 85 Neuzuzüger folgten vergangenen Donnerstagabend, trotz starkem Regenschauer, der Einladung der Stadt Steckborn ins Gemeindehaus zum Begrüssungsapéro. Nach dem dieser Anlass drei Jahre ausgefallen war respektive nicht mehr stattfinden konnte, freute sich Stadtpräsident Roland Toleti umso mehr, die Tradition wieder aufnehmen zu können. Zuerst folgte ein Blick in die Geschichte und die Ursprünge von Steckborn. Dann ging's Schritt für Schritt ins Hier und Heute.

Aktuelle Zahlen

Auch aktuelle Zahlen gab's vom Stadtpräsidenten. Steckborn kratzt an der Grenze von 4000 Einwohnern mal ein paar mehr mal ein paar weniger. Davon hat rund ein Viertel eine ausländische Staatsbürgerschaft. Von den 8,7 Quadratkilometern ist beinahe die Hälfte Waldfläche und ein Fünftel ist Siedlungsfläche. Steckborn verfügt auch über rund 40 Vereine, die viele Gebiete der Freizeitgestaltung abdecken und von denen einige an diesem Abend auch vertreten waren, um den Verein zu präsentieren und Neumitglieder zu begeistern. Eine Liste aller Vereine mit Infos zu den Kontaktpersonen befindet sich unter www.steckborn.ch/vereinsliste.

Inzwischen hatte auch der Regen aufgehört und so kam Bewegung in den Anlass, denn es ging in vier Gruppen auf den traditionellen Stadtrundgang. Je nach Gruppe ging's in unterschiedlicher Reihenfolge zur Stadtkirche (leider ohne Turmbesteigung), zum Kehlhof, zum Rathaus und zum Turmhof. Dabei erfuhren die Neuzuzüger von ihren Gruppenführern respektive ihrer Gruppenführerin noch einiges Wissenswertes über ihr neues Zuhause und dies jeweils direkt an Ort und Stelle.

Gemütlicher Austausch beim Apéro

Nach dem Rundgang begrüßte die Stadtmusik Steckborn, mit flotten Klängen, die zurückgekehrten im Foyer vom Stadthaus. Beim anschliessenden Apéro, gesponsort vom lokalen Gewerbe und bereitgestellt vom Frauenverein Steckborn, liessen sich neue Kontakte und Begegnungen knüpfen und die Vereine konnten sich im persönlichen Gespräch präsentieren. Auf Tischen gab's Flyer und Gutscheine und auch der «Bote» vom nächsten Tag lag schon druckfrisch zum Mitnehmen bereit. Es war eine rundum frohe und lockere Stimmung, fröhliche und sichtbar gut gelaunte Gesichter und es war ein stimmiger Anlass für die «neuen Steckborer».

Einige Veränderungen bei Ressorts vollzogen

Mitteilung aus dem Gemeinderat Eschenz zur Ressortverteilung für die kommende Legislatur

Der für die Legislatur 2023 bis 2027 gewählte Eschener Gemeinderat traf sich zu einer ersten Sitzung, um die Ressortverteilung per 1. Juni 2023 zu regeln. Dazu wurden die einzelnen Ressorts eingehend analysiert und einige Veränderungen vollzogen. Ab Juni 2023 wird es folgende Ressorts und Zuständigkeiten geben: Präsidiales Pascal Berwert, Gemeindepräsidium; Soziales und Gesundheit Heidi Springmann, Stv. Gemeindepräsidium; Hochbau und Raumplanung Erich Studer; Finanzen, Gewerbe und Kultur Christoph Frei; Strassen, Sicherheit und Umwelt Manuel Hartmann.

Die Finanzen werden neu dem Ressort Gewerbe und Kultur angegliedert. Es wurde ein Ressort Strassen, Sicherheit und Umwelt geschaffen. Die Raumplanung wurde ins Ressort Hochbau

integriert und wird so synergetisch gestärkt. Das Ressort Soziales und Gesundheit bleibt praktisch unverändert. Der Werkhof und die Werkbetriebe als strategisch wichtige Bereiche werden neu vom Gemeindepräsidenten geführt. Für die Stellvertretung des Gemeindepräsidenten wurde die langjährige Gemeinderätin Heidi Springmann designiert.

Die definitive Zuteilung der Kommissionen, Delegationen und die ordentliche Beschlussfassung des Vorentscheides werden anfangs Juni, anlässlich der ersten Gemeinderatssitzung, beschlossen. Mit dieser frühzeitigen Information hat der Gemeinderat Eschenz die Grundlage für eine geordnete und umfassende Übergabe der Aufgaben geebnet. Der neue Gemeinderat Eschenz freut sich ab dem 1. Juni auf die Zusammenarbeit im neuen Team.

Ressortzuteilung des Gemeinderates

Gemeinderat Wagenhausen informiert neben der Ressortzuteilung zudem über die Rechnung 2022

Nach den Gesamterneuerungswahlen vom 12. März 2023 hat sich der neue Gemeinderat zwischenzeitlich für die konstituierende Sitzung zur Legislaturperiode 2023 bis 2027 getroffen. Die einstimmig beschlossene Zuteilung in die Ressorts ergibt ab 1. Juni 2023 folgendes Bild: Roland Tuchschnid, Gemeindepräsident und Tiefbau; Francis Blösch, Finanzen; Samuel Etzweiler, Hochbau und Werke; Mirjam Leibinger, Sicherheit; Fabian Lüthi (neu); Gesundheit und Familie/Soziales; Markus Nyffeler, Umwelt und Gabriela Rhy-Rusterholz, Freizeit, Vereine, Tourismus und Kultur. An der Sitzung wurde ebenfalls die Stellvertreter-Regelung sowie die Zuteilung in die Kommissionen bestimmt.

Der neu zusammengesetzte Gemeinderat Wagenhausen ist motiviert seine Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen zu

erledigen und bedankt sich nochmals bei der Wählerschaft für das Vertrauen.

Der Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommission haben die Rechnung 2022 zuhanden der Legislative verabschiedet. Die Rechnung konnte mit einem Ertragsüberschuss von 324 492.86 Franken abgeschlossen werden. Das ist deutlich besser als budgetiert und hat die Erwartungen wiederum übertroffen. Die Kosten konnten auch im vergangenen Jahr im Rahmen gehalten werden und sind im Gesamtbild tiefer ausgefallen als budgetiert. Ausserordentliche Erträge in verschiedenen Bereichen haben zu rund einer halben Million Franken Mehrerträgen gegenüber dem Budget geführt. In Kürze finden Interessierte die detaillierten Zahlen zum Jahresabschluss 2022 auf der Homepage der Gemeinde Wagenhausen.

Raubüberfall auf Restaurant

Die Kantonspolizei sucht Zeugen des Überfalls auf das «Bahnhöfli» in Steckborn

(kapo) Ein bewaffneter Mann hat in der Nacht auf Sonntag in Steckborn ein Restaurant überfallen. Die Wirtin wurde leicht verletzt. Die Kantonspolizei Thurgau sucht Zeugen.

Kurz nach 1.00 Uhr verschaffte sich ein unbekannter Mann Zutritt zum Restaurant Bahnhof an der Bahnhofstrasse. Er bedrohte die Wirtin mit einem Messer und forderte Bargeld. Anschliessend flüchtete der Täter mit einem Geldbetrag in noch unbekannter Höhe. Die 65-Jährige wurde leicht verletzt und musste durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht werden.

Eine sofort eingeleitete Fahndung der Kantonspolizei Thurgau verlief bisher ergebnislos. Der Kriminaltechnische Dienst sicherte die Spuren am Tatort. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Der Täter wird als zirka 30 Jahre alt und 170 bis 175 Zentimeter gross beschrieben. Er hatte dunkle Haare, trug eine Hygienemaske und blaue Plastikhandschuhe. Er sprach Hochdeutsch mit Akzent.

Zeugenaufruf

Wer Angaben zur Täterschaft machen kann oder Beobachtungen gemacht hat, wird gebeten, sich bei der Kantonspolizei Thurgau unter Telefon 058 345 22 22 zu melden.

Wildtierfotografie und Malerei

Die Doppel-Vernissage im Diessenhofer Museum Kunst + Wissen stiess auf riesiges Interesse

(ub/drd) Am vergangenen Samstag war der Andrang im Museum Kunst + Wissen in Diessenhofen enorm. Zur Doppel-Vernissage des Kunstmalers Erich Brändle (80) und des Wildtierfotografen Tobias Rüeger (50) befanden sich teils hundert Gäste in den Räumlichkeiten des Museums. Zu sehen sind die Werke der beiden Künstler bis 13. August 2023. Im Innenteil dieser Ausgabe informiert ein ausführlicher Beitrag über die Ausstellung.



Kunstmaler Erich Brändle, flankiert von Eric und Bruno Bühler. Die Zwillinge aus Schaffhausen waren bei der Gründung des Museums Diessenhofen vor rund 60 Jahren als Fotografen dabei.

Instandsetzungsarbeiten Rheinbrücke Stein am Rhein

Bauarbeiten beginnen am Freitag, 21. April 2023, und dauern voraussichtlich bis am Freitag, 5. Mai 2023

Die Rheinbrücke in Stein am Rhein wurde im Jahr 2019 einer Teilsanierung unterzogen. Dabei wurden der Fahrbahndeckbelag, die Fahrbahnübergänge, lokal die Betonkonstruktion und die Brückenentwässerung erneuert. Nach dem Einbau haben sich Spurrinnen gebildet, welche die Verkehrssicherheit beeinträchtigen. Im Rahmen von Garantieleistungen werden nun der Deckbelag und die Fahrbahnübergänge der Rheinbrücke in Stein am Rhein ersetzt, teilt der Stadtrat Stein am Rhein mit.

Die Bauarbeiten beginnen am Freitag, 21. April 2023, und dauern voraussichtlich bis am Freitag, 5. Mai 2023. Für die Arbeiten im Fahrbahnbereich werden der Auto- und der Veloverkehr halbseitig mit einer Lichtsignalanlage geführt. Für das Einbringen des Fahrbahndeckbelags ist eine Vollsperrung der Rheinbrücke von Samstag, 22. April 2023, ab 5.30 Uhr, bis Sonntag, 23. April 2023, um 5.30 Uhr, unumgänglich. Der Verkehr wird dabei über die Hemishoferbrücke umgeleitet. Bei ungünstigen Witterungsverhältnissen müssen die Arbeiten verschoben werden. Für den Fussgängerverkehr und (ihr Gefährt schiebende) Velofahrende ist die Zugänglichkeit der Rheinbrücke in allen Bauphasen gewährleistet.

Die Öpfel-Trophy startet in die zwölfte Saison

Auftakt ist am Freitag, 21. April, in Hüttlingen und am 2. Juni kommt es zu einem Lauf in Basadingen

Die beliebte OL-Serie in Thurgauer Dörfern beginnt am kommenden Freitagabend mit dem ersten Lauf in Hüttlingen, wo die Trophy erstmals gastiert. Danach geht's im Wochenrhythmus durch weite Teile Mostindiens, wobei mit Basadingen und Erlen zwei weitere neue Gemeinden auf dem Tourneepfad stehen. In Müllheim wird zudem im Beisein einiger Mitglieder der OL-Nati und geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft der 100. Lauf gefeiert. Als Zielpublikum gelten nach wie vor Hobbyläufer aller Altersklassen und Familien, die sich zwischen Feierabend und Wochenende zügig oder gemütlich auf Postensuche begeben. Vorkenntnisse sind keine nötig, denn bei der Anmeldung führen OL-Routiniers die Neulinge ins OL-ABC ein.

Zwei Läufe nördlich des Seerückens

Während Tägerwilen schon letztes Jahr Gastgeber einer Etappe war, bedeutet der Besuch in Basadingen Neuland. Bereits



Die OL-Läufe der Öpfel-Trophy erfreuen sich, wie auch vergangenes Jahr in Eschenz, grosser Beliebtheit.

haben alle Primar- und Sekundarschulen im westlichsten Zipfel des Thurgaus ihre Zusage gemacht, so dass am 2. Juni mit einem Grossaufmarsch zu rechnen ist. Alle Läufe finden jeweils am Freitagabend zwischen 17.30 und 19.30 Uhr statt. Anmelden kann man sich direkt vor Ort. Für weniger geübte Wettkämpfer stehen insgesamt sechs verschiedene Bahnen zur Verfügung, die innert 30 Minuten problemlos zu bewältigen sind, wenn man eine Dorfkarte einigermaßen richtig lesen kann.

Regio-Cup: Geselliger Wettstreit unter 18 Gemeinden

Unter den jeweils rund 800 erwarteten Wettkämpfern will etwa ein Achtel auch zusätzlich Ehre für seine Wohngemeinde einlegen. Beim Regio-Cup handelt es sich um einen Plauschwettbewerb unter fast allen Gemeinden des Unterthurgaus. Bei den ersten zwölf Austragungen hiess der Gesamtsieger zwar immer Uesslingen-Buch oder Hüttwilen, aber in letzter Zeit haben sich auch andere Kommunen so verstärkt, dass sie um den Sieg mitreden wollen.

Vor allem die Equipen aus Homburg und Müllheim haben letztes Jahr stark zugelegt, aber auch das neue Team von Basadingen-Schlattingen darf nicht unterschätzt werden. Weitere Details unter www.oepfel-trophy.ch.

Die weiteren Stationen im OL-Programm 2023 lauten: Hüttlingen, 21. April; Wilen bei Wil, 28. April; Thundorf, 5. Mai; Amriswil, 12. Mai; Basadingen, 2. Juni; Sirnach, 9. Juni; Erlen, 16. Juni; Müllheim, 18. August; Tägerwilen, 25. August, und Ettenhausen, 1. September.

Von «Sauschwoben und Gelbfüsslern»

Harald Langs «Seestern» lädt am kommenden Freitag zu einer witzigen und informativen Fahrt ab Steckborn

Harald Langs «Seestern» wird für einmal zur Bühne. Professor Werner Mezger stellt den Bodensee von seiner unterhaltsamen Seite vor, erwartet werden dürfen lustige Anekdoten auf einem unterhaltsamen Ausflug auf dem schwäbischen Meer und badischem See.

Werner Mezger veröffentlichte zahlreiche Arbeiten zur Volkskunde mit Schwerpunkt auf die schwäbisch-alemannische Fasnacht. Hierzu zählen neben wissenschaftlichen Arbeiten

auch Rundfunk- und Fernsehsendungen über volks- und landeskundliche Themen. Seit 1992 ist er regelmässiger Kommentator der Live-Übertragungen des Südwestrundfunks (SWR) aus der Fasnet.

An Bord lässt er Anekdoten über den vereinten und doch zweigeteilten Bodensee kreuzen. Zusteigen ist in Steckborn am Freitag, 21. April um 18.10 Uhr möglich. Anmeldung unter info@schiffahrtlang.de oder per WhatsApp an 0049 171 681 7427.

«Mobilität in der Zukunft»: zu sehen in Bad Zurzach

Ausstellung zur Bahnverbindung «WiBa» von Pierre-François Bocien aus Eschenz öffnet am 21. April

Im Zurzacher Hof in Bad Zurzach wird am Freitag, 21. April 2023, um 18.00 Uhr, die Ausstellung von Pierre-François Bocien aus Eschenz unter dem Titel «Mobilität in der Zukunft» von Marianne Binder-Keller, Nationalrätin und Kandidatin für den Ständerat der Partei der Mitte, mit einer Laudatio eröffnet. Die Bahnverbindung Winterthur-Zurzach-Basel (WiBa) hat überregionale Bedeutung, weil die Ostschweiz besser mit der Nordwestschweiz verbunden wird und weil die marode deutsche Bahnverbindung linksrheinisch umgangen werden kann. Zwei Verkehrssysteme werden in diesem Kunstprojekt zu sehen sein. Diese werden mit unterschiedlichen Techniken auf Papier dargestellt. Format: 30 auf 680 Zentimeter. Die Bahn mit Bleistift

und die Motorfahrzeuge mit Filzstift. Beide Malmittel charakterisieren die beiden Verkehrssysteme in ihrem Umweltverhalten. Das Motorfahrzeug hat die bekannten Nachteile: Emissionen, Materialverbrauch bei der Herstellung, Entsorgung der Fahrzeuge, Platzbedarf, Verletzte und Tote, heisst es in der Mitteilung zur Ausstellung. Die in naher Zukunft wieder in Betrieb genommene Bahn «WiBa» hat Pierre-François Bocien mit Bleistift symbolisiert.

Ebenso werden die drei baulich markanten Bahnhöfe in Winterthur, Bad Zurzach und Basel in der Arbeit hervorgehoben. Ein Kunstprojekt im Dienste der Meinungsbildung und des Dialoges.

PEGELSTAND UNTERSEE

April	Di 11.	Mi 12.	Do 13.	Fr 14.	Sa 15.	So 16.	Mo 17.
m. ü. M.	394.91	394.91	394.93	394.95	394.97	395.00	395.04
Pegelstand	3.06	3.06	3.08	3.10	3.12	3.15	3.19

www.hydrodaten.admin.ch

LOKAL-FERNSEHEN

LOKALFERNSEHEN STECKBORN

Lokal aktuell

Dienstag, 18. April 2023, ab 5.30 Uhr

Mittwoch, 19. April 2023, ab 5.30 Uhr

Programmorschau: www.lokalfernsehen-steckborn.ch

TELE D Diessenhofen

Diese Woche im Programm:

Zur Person: Thomas Vellacott, CEO WWF

Timeout mit Ralph Ott, ehemaliger Eishockeyprofi

kein bisschen weise: Bruno Lezzi, Sicherheits- und Militärfachmann

Energie aktuell – Energiekrise, war's das? Mit Lukas Küng, Leiter Kommission Ostral

autobau report: Sauber Formel 1

Besuch bei Francis Batali, Modedesigner

Zur Person: Reza Nazari, Migrant aus Afghanistan

«Freude-Spass-Begegnung» – 71. Thurgauer Kantonal-schützenfest mit Jakob Stark, OK-Präsident – Conny Brunschwiler, OK-Vizepräsidentin – Othmar Schmid, Leiter Logistik – Moderation Christian Stamm

Sendzeiten unter: www.tele-d.ch oder **Sendungen online sehen unter** www.tele-d.ch/onlinesendungen.html

KREUZLINGER FERNSEHEN

Stadtführungen Kreuzlingen & Frauenverein

Tägerwilen

Donnerstag, 20. April 2023, ab 5.30 Uhr

Freitag, 21. April 2023, ab 5.30 Uhr

Gartentag & Notstand im Pflegebereich

Samstag, 22. April 2023, ab 5.30 Uhr

Sonntag, 23. April 2023, ab 5.30 Uhr

Montag, 24. April 2023, ab 5.30 Uhr

jeweils mit laufenden Wiederholungen

Lokalfernsehen Steckborn präsentiert «Lokal aktuell»

Kunstweg 2023, Seifenkisten-Derby Ermatingen

Im Studio informieren Lisa Kull und Judit Villiger über den «Kunstweg» vom Wochenende vom 6. und 7. Mai, der vom Kulturpool Untersee in Berlingen, Homburg, Mammern und Steckborn durchgeführt wird. Organisatoren und Teilnehmerinnen vom Seifenkisten-Derby Ermatingen, das am Sonntag, 30. April, zum 38. Mal stattfindet, haben ebenfalls den Weg ins Studio Storch gefunden und bewerben diesen bevorstehenden tollen Grossanlass. Kurze Filmeinspielungen sorgen wie immer für Abwechslung. Die Sendung wird wie gewohnt am Dienstag und Mittwoch rund um die Uhr ausgestrahlt.

IMPRESSUM

«Bote vom Untersee und Rhein» – Publikationsorgan für die Region Steckborn, Diessenhofen, Stein am Rhein und die angrenzenden Gemeinden. Amtliches Publikationsorgan für Steckborn, Berlingen, Mammern, Eschenz, Diessenhofen und Basadingen-Schlattingen.

Verlag und Herstellung: Druckerei Steckborn, Louis Keller AG, Seestrasse 118, 8266 Steckborn, Telefon: 052 7620222, info@druckerei-steckborn.ch, www.druckerei-steckborn.ch, www.bote-online.ch, UID-Nr. CHE-107.064.361.

Redaktion: Martin Keller (mk), Herausgeber: Ulla Babak (ub); Friedrich Gregor (fg); Kathrin Meier (kat).

Regelmässige freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Joachim Bauer (jb), Thomas Brack (tb), Helgard Christen (hch), Thomas Güntert (max), Achim Holzmann (hol), Ernst Hunkeler (eh), Ursula Junker (uj), Stefanie Kern (sb), Marlies Kunz (mkz), Alfred Lanz (al), Susi Lehmann (sl), Werner Lenzin (le), Michael Meni (mme), Judith Meyer (jme), Reto Martin Müller (rmm), Manuela Olgiatei (ol), Margrith Pfister-Kübler (küb), Nicole Ponce Heredia (nph), Dieter Ritter (drd), Karin Schoenberg (kas), Judith Schuck (jus), Peter Spirig (psp), Markus Stebler (ms), Andreas Taverner (at), Johannes von Arx (jva), Hans-Jürgen Weber (web), Gisela Zweifel-Fehlmann (gzf).

Agentur: Schweizerische Depeschen-Agentur (sda)

Auflage: 4367 Exemplare (WEMF bestätigt) + 105 «Nur-Online-Abonnenten»: Total 4472 Abonnenten.

Erscheinungsweise: Dienstag und Freitag

Inserate-Annahmeschluss: Montag und Donnerstag 8.15 Uhr

Insertionspreise per einspaltige Millimeterzeile s/w: 92 Rp. (Regional), 109 Rp. (Schweiz), 292 Rp. (im Reklameteil), exkl. MWSt. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Preisberechnungen unter www.bote-online.ch.

Inserate-Verbund: ZST-Kombi – Zürcher-/Schaffhauser-/Thurgauer Landzeitungen, 13478 Exemplare, Adveritas Mediaplanung, Telefon 031 529 29 29, info@adveritas.ch.

Abonnementspreise: Fr. 124.– (jährlich), Fr. 73.– (halbjährlich), Einzelverkaufspreis Fr. 1.80, inkl. 2,5% MWSt. Ausland-Abo: jährlich Fr. 253.–, Online-Abo: jährlich Fr. 103.–. Für die Abonnenten der Print-Ausgabe ist die Online-Ausgabe im Preis inbegriffen.

Geschützte Titel: «Bote vom Untersee» – gegründet 1900; «Anzeiger am Rhein» – gegründet 1848; «Bote vom Untersee und Rhein» – gegründet 2004.

Die Weiterverarbeitung von redaktionellen Texten und von Inseraten oder von Teilen davon bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Redaktion.

Erste Volleyballmeisterschaft seit vier Jahren

35 Mannschaften, unter ihnen auch solche aus der Region, haben um den Aufstieg gekämpft



Die Müllheimerinnen kämpften gegen ihre Nachbarinnen aus Wigoltingen.

Die Volleyballerinnen der Thurgauer Turnvereine sind keineswegs eingerostet: Die langjährigen Dominatorinnen von «Volley Münsterlingen» holten sich mit neun Siegen in zehn Spielen in der Kategorie A klar den Meistertitel im Thurgauer Turnverband (TGTV) vor «Münchwilen I» und «Pfyn I». Ebenso dominant gewannen der Oberacherinnen in der Kategorie B

und der TV Bischofszell 1 in der Kategorie C, während jeweils die zweitplatzierten Arbonerinnen und Schönenberg-Kradolferinnen mit sechs gewonnenen Matches gelistet sind. Nur eine Mannschaft, «FR Wigoltingen 35+» in der Kategorie D musste keine Niederlagen entgegennehmen und sichert sich so wie die anderen Kategoriensiegerinnen ebenfalls den Aufstieg. Lange Spielsätze mit spannendem Ballwechsel dominierten die Turnierabende, welche die Fans zum Mitfiebern brachte. Besonders knapp hat sich in der Kategorie E «Volley Hüttwilen» den Aufstieg erspielt, denn es herrschte Punktgleichstand mit der zweitplatzierten Mannschaft FR Aadorf, die nur zwei Spielsätze weniger gewonnen haben.

Ermatingerinnen erfolgreich

Erfreulich sind auch die fünf angemeldeten Mannschaften der Seniorinnen und die vier der Juniorinnen, obwohl es natürlich noch mehr sein dürfen. In diesen beiden Kategorien gibt es keine Aufstiege, sondern es wird um Ruhm und Ehre auf den ersten Platz gespielt, welcher sich bei den Seniorinnen Volley «Ermatingen 2» mit sieben von acht Siegen holt, und bei den Juniorinnen «El Volero» mit fünf von sechs. Die komplette Rangliste ist auf www.tgtv.ch zu finden.

KURZ NOTIERT

Stein am Rhein. Vorstellungen im Schwanen Kino. Das Schwanen Kino zeigt folgende Vorstellungen: am Freitag, 21. April, 20.00 Uhr: «Tär», am Samstag, 22. April, 20.00 Uhr: «Cocaine Bear» und am Sonntag, 23. April, 16.00 Uhr: «Mau-

rice, der Kater» sowie um 20.00 Uhr: «Umami». Weitere Informationen zum Kinoprogramm und den weiteren Veranstaltungen im «Schwanen» sind unter www.cinemaschwanen.ch zu finden.

Für das neue Dampfschiff für Untersee und Rhein

Rund 90 Mitglieder und Gäste trafen sich in Steckborn zur Jahresversammlung des Vereins Pro Dampfer



Der Vorstand des Vereins Pro Dampfer an der Jahresversammlung (vlnr): Chris van Reikum, Peter Opitz, Jürg Hochstrasser, Raimund Hipp, Hansjörg Lang, die als Kassierin zurückgetretene Sonja Müller (neu Revisorin) und die Geschäftsführerin Elisabeth Sulger Büel.

Am vergangenen Samstag trafen sich rund 90 Mitglieder und Gäste in der Feldbachhalle in Steckborn zur Jahresversammlung des Vereins Pro Dampfer. Speziell begrüßte Präsident Raimund Hipp die Vertretungen der ABVL (Genfer Dampfschiffreunde) und der Dampferfreunde Vierwaldstättersee. Es freut den Verein Pro Dampfer sehr, dass diese wichtigen Vertreter der beiden grössten bestehenden Dampferflotten in der Schweiz unser Projekt so wichtig finden, dass Sie den weiten Weg bis nach Steckborn auf sich genommen haben.

Der Steckborner Stadtrat Stephan Marty richtete ein Grusswort der Stadt an die Versammlung und freute sich ganz besonders, dass der Verein nun schon zum zweiten Mal seine Jahresversammlung im Feldbach in Steckborn durchführte.

Zwei Vakanzen im Vorstand

Die statutarischen Traktanden gingen flott über die Bühne: Bei den Finanzen war ein Gewinn von gut 6700 Franken zu verzeichnen. Leider aber musste Präsident Raimund Hipp mitteilen, dass die Kassierin, Sonja Müller, ihr Amt abgibt aufgrund ihrer aktuell starken privaten und beruflichen Arbeitsbelastung. Ihre herausragende Führung der Finanzen wird der Verein sehr vermissen. Ein grosses Dankeschön für die geleistete Arbeit wurde zum Ausdruck gebracht. Auch der für die Kommunikation zuständige Andrew Thompson ist zurückgetreten; da er privat und beruflich nach Basel gezogen ist, ist eine sinnvolle Teilnahme in der Vorstandsarbeit nicht mehr möglich. Beide Vorstandsmitglieder konnten bislang nicht ersetzt werden. Wer sich für das Projekt und die Mitarbeit im Vorstand interessiert, ist aufgefordert sich beim Präsidenten oder der Geschäftsstelle zu melden. Der Vorstand freut sich auf Anfragen.

Die verbleibenden Vorstandsmitglieder, Raimund Hipp, Hansjörg Lang, Chris van Reikum, Peter Opitz und Jürg Hochstrasser wurden einstimmig wiedergewählt; ebenso einstimmig war die Wiederwahl von Raimund Hipp als Präsident. Nachdem Erika Siegwart ihren Rücktritt als Revisorin bekanntgegeben hat, wurden Ingrid von Känel (bisher) und Sonja Müller (neu) als Revisorinnen gewählt.

Ausstellung des Dampfschiffmodells und Situation mit URh

Im Jahresbericht ging der Präsident vor allem auf die überraschend auf den Verein zugekommenen Ausstellungen des Dampfschiffmodells an der WEGA in Weinfelden und der Märlistadt in Stein am Rhein ein, beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht und so konnten auch einige Neumitglieder ennet dem Seerücken gewonnen werden. Zudem wurden so die

Thurgauer Stimmbürger auf das Projekt aufmerksam gemacht: Im Juni erfolgt die abschliessende Abstimmung zu den TKB-Millionen, darunter auch das Dampferprojekt. Der Verein bittet alle Stimmbürger an See und Rhein um Unterstützung und Zustimmung zu dieser wichtigen Vorlage!

Bei beiden Ausstellungen wurde vom Modellbauteam des Vereins, das die Ausstellungen jeweils einrichtet, eine grossartige Leistung erbracht.

Was die Zusammenarbeit mit der URh angeht, so hat der Verwaltungsrat der URh bis anhin keine konkrete Zusage zur weiteren Zusammenarbeit gemacht. Da das Dampfschiff technisch realisierbar ist und der Bau des Schiffs immer konkreter wird, ohne dass die URh sich dazu äussert, muss die Frage, wer das Schiff betreiben soll, allenfalls neu überdacht werden.

Informationen aus der Technik

Ingenieur Chris van Reikum, Leiter der Arbeitsgruppe Technik, zeigte auf, wie weit die Entwicklung des geplanten Dampfschiffs in der Zwischenzeit gekommen ist.

Die AG Technik traf sich im Jahr 2022 zu fünf Sitzungen, am 15. Februar 2023 fand zudem ein eintägiger Workshop statt, zu dem am Vormittag der Schiffsbauer Bernhard Utz per Video zugeschaltet war.

Die Hauptthemen in der AG Technik waren Tiefgang, Manövrierfähigkeit und Hilfsantriebe, das Layout, die Stromversorgung und die Schaufelräder.

Zum Tiefgang des Dampfschiffs

Beim geplanten Dampfschiff wird von einem Konstruktions-tiefgang von 1,15 Meter ausgegangen, dies im beladenen Zustand mit 214 Passagieren. Der Tiefgang ohne Passagiere beträgt 1,07 Meter. Damit ist der Tiefgang des Dampfschiffs bereits unter dem Tiefgang aller URh-Schiffe.

Durch Gewichtsreduktion sollen diese Werte noch verbessert werden, einerseits durch einen kleineren Kessel und andererseits durch Batterien der neuesten Generation. Die Idee, statt eines Stahlrumpfes einen Aluminiumrumpf zu bauen, wurde nach ausführlicher Prüfung verworfen: Gründe sind der hohe Preis, das Schwingungsverhalten und die Dauerfestigkeit, die bei Aluminium deutlich geringer ist als bei Stahl.

Durch zusätzliches Volumen am Schiffsrumpf (sogenannte «Völligkeit») kann ein zusätzlicher Auftrieb von etwa zehn Tonnen erreicht werden, so dass das Dampfschiff im Endeffekt einen Tiefgang leer von 1,00 Meter und einen Tiefgang mit 220 Personen von 1,10 Meter erreichen sollte.

Zum Schaufelrad

Die aktuellen Angaben zur maximal erreichbaren Geschwindigkeit (21 km/h) stammen von den Modellversuchen der Schiffsversuchsanstalt Potsdam. Diese wurden mit einem nicht optimalen Schaufelrad durchgeführt. Die Technikgruppe hat Kontakt aufgenommen mit dem DST, dem Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e. V. in Duisburg. Das DST arbeitet an einem Forschungsprojekt «FlaBi – Entwicklung von Binnenschiffen für extreme Niedrigwasserbedingungen», denn auch auf dem Rhein unterhalb von Basel ist das Problem mit dem Niedrigwasser akut. Es werden unter anderem neue Schaufelräder entwickelt und getestet. Möglicherweise kann das DST beim Optimieren des Schaufelrades Unterstützung anbieten. In einem Online-Meeting mit den Ingenieuren Chris van Reikum und Christoph Meier (Fachhochschule OST) zeigten sich die Forscher des DST sehr interessiert am Projekt von Pro Dampfer.

Fazit zur Technik

Chris van Reikum zog folgendes Fazit zum Stand der Technik: «Wir sind überzeugt, dass unser Schiff mit geringerem Tiefgang realisiert werden kann. Das Layout können wir optimal an die Bedürfnisse anpassen, ohne auf den Stil des klassischen Dampfers zu verzichten. Die Kombination von Schaufelrad und elektrischen Hilfsantrieben ist optimal für den Einsatz im Flachwasser.»

«Reden ist Silber – Zuhören ist Platin»

Vortrag zu besserer Kommunikation am ökumenischen Frühstückstreffen vom 25. April in Steckborn

Fritz: «Sali Hans. Schon lange nicht mehr gesehen. Wie geht es Dir?» Hans: «Hoi Fritz, leider nicht besonders: Meine Frau hat mich verlassen, meine Firma hat Konkurs gemacht und gesundheitlich bin ich auch angeschlagen. Fritz: «Hauptsache: alles im grünen Bereich. Du, ich muss. Hoffentlich sehen wir uns bald wieder». Zugegeben: Dieser Dialog mag etwas übertrieben sein ... und doch: Hören wir stets aufmerksam zu und verstehen wir dabei genau, was uns der Gesprächspartner mitteilen möchte? Denn: Zu sagen, was man meint und zu hören, was der andere sagt, ist nicht immer einfach. Eine gute Kommunikation ist in allen zwischenmenschlichen Beziehungen etwas vom Wichtigsten und auch vom Schwierigsten.

Zur Kommunikation gehört nicht nur das sich Mitteilen, sondern auch das aktive Zuhören. Ist das, was ich gehört habe auch wirklich das, was der andere gesagt hat? Auch Gefühle haben in einer guten Kommunikation eine wichtige Funktion. Gleichwertigkeit und Wertschätzung führen zu mehr Nähe, gegenseitigem Verständnis und einem entspannten Miteinander. Die praktischen Tipps im Vortrag von Ruth Spadin-Gygax sind nicht nur in Ehe und Familie hilfreich, sondern in allen Lebensbereichen.

Zur Referentin

Ruth Spadin-Gygax, geboren 1960, ist gelernte Pharmaassistentin und sie hat eine Seelsorgeausbildung auf individualpsychologischer Basis absolviert. Sie hat eine eigene Praxis. Seit Ende Dezember 2021 ist sie verwitwet. Zurzeit bildet sie sich zur Trauerbegleiterin weiter. Als Mutter von vier erwachsenen Kindern und Grossmutter geniesst sie in der Freizeit ihre Familie und ist gerne in der Natur unterwegs.

Das Vorbereitungsteam der beiden Kirchgemeinden lädt herzlich ein zu einem Vortrag «Reden ist Silber – Zuhören ist Platin» und zum gemeinsamen Frühstück am Dienstag, 25. April 2023, um 9.00 Uhr im katholischen Pfarreisaal Steckborn.

Für eine Optimierung des Einkaufs bitten wir um eine Anmeldung bis spätestens Sonntag, 23. April, an Marianne Hess, E-Mail: marianne-hess@bluewin.ch, Natel 079 139 53 05 oder an Karin Hengartner, E-Mail: k.hengartner@gmail.com, Natel 079 812 78 72. Unkostenbeitrag: 15 Franken. Das nächste Frühstückstreffen findet am 24. Oktober 2023 statt.

LESERBRIEFE

Lebensgrundlage Wasser

Freudensbekundung über die vorbildliche Aktion des Steckborner Stadtrats

Steckborn ist Energiestadt. Regenwasser sammeln und den Garten kostenlos erfreuen. Bravo für die Aktion von Stadtrat und Kommission, 1000-Liter-Tanks zu verschenken. Für alle Haushalte ohne Einfamilienhaus oder Garten empfehle ich das Zwillingsgeschenk: Eine Trink-Isolierflasche. So findet Trinkwasser eine gerechte und bewusste Wertschätzung.

Christian Eggenberger, Steckborn

Konzert in der Klinik Schloss Mammern

Kim Maria Bischof und Regula Raas treten am Mittwoch, 19. April 2023, von 17.00 bis 17.45 Uhr auf

Am Mittwoch, 19. April 2023, werden Kim Maria Bischof und Regula Raas zu einem Konzert in der Klinik Schloss Mammern begrüsst. Kim Maria Bischof wohnt in Ermatingen und Zürich, unterrichtet Violine an den Musikschulen Wil und Bassersdorf und spielt Kammermusik in unterschiedlichen Formationen. Sie studierte an den Konservatorien Winterthur und Luzern Violine, frönte aber zeitlebens auch ihrer zweiten Leidenschaft, dem Malen. Heute liebt sie es, mit Klang und Farbtönen zu experimentieren und dadurch immer wieder auf neue Ausdrucksformen zu stossen. Durch diese Arbeit sind Bilder, Gedichte und eigene Musikstücke entstanden. Mit der Zeit begann sie Märchen zu schreiben, die sie mit ihren Geigenklassen an den Musikschulen bildnerisch und musikalisch umsetzt. Sie liebt das geigerische Experimentieren und staunt immer wieder neu über die unendliche Vielfalt eines künstlerischen Ausdrucks. Regula Raas ist ausgebildete Primarlehrerin und Musikpädagogin und spielt als Violinistin in verschiedenen musikalischen Kleinprojekten unterschiedliche Stilrichtungen, von Klassik bis Jazz. Mit musikalischer und pädagogischer Freude unterrichtet sie grosse und kleine SchülerInnen und ist seit über 20 Jahren Programmverantwortliche für das Pfyner Kulturforum. Obwohl sie auch in Grossformationen wie dem Schweizer Unterhaltungsorchester oder dem James Last Orchester spielte, musiziert sie heute lieber in kleineren Gruppierungen. Das Klavierspielen wurde immer mehr zu ihrer Leidenschaft und so spielt sie in diesem Programm für einmal den pianistischen Part. Als Hobby baut sie Gartentiere – eine Kombination aus Pflanzen und Mosaik – und arbeitet an ihrem eigenen Kunstpark in Dettighofen.

Sie sind herzlich eingeladen, an diesem Konzert teilzunehmen. Der Eintritt ist frei, Programme werden verteilt.

Glaskugeln am Quai werden von Flaggen abgelöst

Weitere Initiative aus dem «Haus zur Glocke» wird den Deucherquai in Steckborn beleben



Insgesamt sieben Fahnen werden an exponierten Punkten bis zu ihrer kompletten Auflösung den vier Elementen ausgesetzt.

Auf den Spendenaufruf, den Ankauf der Glaskugeln am Deucherquai zu finanzieren, sind insgesamt 1000 Franken zusammengekommen und damit viel Sympathie für die Arbeit, die den Sommer 2022 lang die Besucher des Quais erfreut hat. Dies hat, indem die Kugeln zum Anders- und Anderes-Sehen animiert haben, etliche Passanten dazu veranlasst, fotografische Sicht-

weisen auf und zu Steckborn über Social Media in die Welt hinauszutragen. Für den Ankauf hat es hingegen leider nicht ganz gereicht, denn bereits die Produktionskosten der drei handgegossenen Kugeln lagen über dem eingegangenen Betrag: Der Ankauf wird damit nicht zustande kommen, obwohl das Werk gefällt. Die neue Platzierung – nach dem Erwerb der Kugeln – wäre jedoch nicht länger am Deucherquai vorgesehen gewesen.

Arbeit von Claudia Barth

Für den kommenden Sommer wird eine weitere Initiative aus dem «Haus zur Glocke» den Deucherquai beleben. Es ist die Arbeit von Claudia Barth, die sie gemeinsam mit Christoph Nüssli seit 2022 entwickelt hat und in Steckborn weiterführt. Dabei handelt es sich um insgesamt sieben Fahnen, welche statt einem nationalen Symbol die Gleichung $-x=+$ tragen. Diese wurden dazu geschaffen, an exponierten Punkten bis zu ihrer kompletten Auflösung den vier Elementen ausgesetzt zu werden. Die Baumwollflaggen, wie ihre Überreste, werden somit in Steckborn erneut den Elementen Erde, Wasser, Feuer und Wind ausgesetzt, um ihren weiteren Zersetzungsprozess anzutreten. Relikte der aktuell vergrabenen und im See versenkten Flagge sind dann in der Sommerausstellung im «Haus zur Glocke» wiederzusehen, und zu jenem Zeitpunkt wird eine weitere Flagge am Deucherquai dem Wind ausgesetzt werden.

Online-Shop mit 40'000 Artikeln und attraktiven Spar-Angeboten

50 Jahre **butti** eisenwaren werkzeuge haushalt geschenke

Frühlingsausstellung «bei butti»
Gewerbeausstellung Diessenhofen

22. – 23. April 2023
«Präsentation vom Pizza-Ofen Cozze®»

Wir freuen uns auf Sie.
Obertor 32, 8253 Diessenhofen, Telefon: 052 657 18 66, butti-eisenwaren.ch








«butti», das vielseitige Fachgeschäft, für persönliche und kompetente Beratung.

Zum GLEICHEN Preis inserieren, in JEDEM Haushalt gelesen!

Am Freitag, 21. April 2023 erscheint der «Bote vom Untersee und Rhein» als **GROSSAUFLAGE** in allen Haushaltungen im gesamten Einzugsgebiet in einer Auflage von **16 600 Exemplaren!**

Für unsere Inserenten ist das eine gute Gelegenheit ihre Anzeigen zum gleichen Tarif an eine grosse Leserschaft zu bringen.

Der Inserateschluss ist am Dienstag, 18. April 2023, um 12 Uhr (später aufgebene Inserate können nicht mehr berücksichtigt werden, ausgenommen Todesanzeigen bis Donnerstag, 20. April 2023, um 8.00 Uhr).

Folgende Ortschaften werden bedient:

Basadingen	Herdern
Berlingen	Homburg
Dettighofen	Hürlimatt
Diessenhofen	Schättlingen
Ermatingen	Steckborn
Eschenschwyz	Stein am Rhein
Etwilen	Triboltingen
Fruthwilen	Wagenhausen
Hemishofen	Willisdorf
	Rheinklingen

Heute um 12 Uhr Inserateschluss!

Druckerei Steckborn
Louis Keller AG
Seestrasse 118 8266 Steckborn
Tel. 052 762 02 22 Fax 052 762 02 23
info@druckerei-steckborn.ch www.druckerei-steckborn.ch

Bote vom Untersee und Rhein

www.bote-online.ch
www.druckerei-steckborn.ch

Bürgergemeinde **Salenstein**

Öffentlicher Waldumgang
Samstag, 22. April 2023
9.30 Uhr, Dauer ca. 2 ½ Std.

Treffpunkt beim Forstwerkhof Götschenholz (Parkplatz beim Schützenhaus)



Weitere Infos: www.bg-salenstein.ch

Landi SEEBACHTAL
Genossenschaft
www.landiseebachtal.ch

Geranien und Sommerflor in den Landi Läden Unterstammheim und Hüttwilen ab 18. April 2023

- ➔ Geranien und Sommerflor in Hülle und Fülle mit passenden Erden, Töpfen und Kistchen
- ➔ Bei uns finden Sie alles für Haus, Freizeit, Garten und Hobby

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
die Landi Teams

Freitag, 21. bis Montag, 24. April
5 Rp. Rabatt/Lt.
Agrola Tankstelle Unterstammheim

Amtacker 2 8476 Unterstammheim 052 744 10 40

Weltneuheit in Ermatingen
Autowaschen wird zum Erlebnis



Car-Wash
seit 1986

täglich 06.00 bis 22.00 Uhr
Hauptstrasse 160, 8272 Ermatingen
Rolf Gerber und Robert Wattinger

HEV
Region Steckborn

... lädt ein zur Jahres-Mitgliederversammlung 2023

Datum: **Mittwoch, 26. April 2023**
Ort: **8555 Müllheim, Restaurant Traube, Kreuzlingerstrasse 8**
Beginn: **19.00 Uhr**

Wir freuen uns auf Sie.
Ihr HEV Region Steckborn

MUSEUM ESCHENZ

Verein für Dorfgeschichte
Kleines Museum mit grossem Erbe

Freitag, 21. April 2023
Aula Sekundarschule Eschenz, Unterer Schulweg
Türöffnung 20.00 Uhr (vorher GV des Vereins für Dorfgeschichte)
20.15 Uhr: Vortrag von Claudia Sutter, Historikerin «Fischers Fritz fischt ... im Mittelalter»

Seit dem Mittelalter machen sich die Menschen am Untersee und am Rhein Sorgen darüber, ob sie ihre Gewässer überfischen. Die Ideen, wie man die Fische schützen könnte, sind dabei überraschend aktuell.

Bahnhof-Garage Bürgi AG

Seestrasse 143 CH-8266 Steckborn
Telefon 052 761 12 51 www.garage-buergich.ch



NISSAN Markenvertretung
Grosse Ausstellungshalle · Eingang Bahnhofplatz

Hier könnte Ihre Veranstaltung stehen!

Bote vom Untersee und Rhein
Telefon 052 762 02 22
info@druckerei-steckborn.ch
www.bote-online.ch

QR-Rechnungen!

Wir bieten Ihnen **perforiertes** A4-Papier. Und Ihre Kunden reissen den Zahlteil ab wie bisher.

Preis für A4-Formulare weiss, 80g, unbedruckt:

500 Blatt: CHF 35.–	3000 Blatt: CHF 170.–
1000 Blatt: CHF 65.–	4000 Blatt: CHF 215.–
2000 Blatt: CHF 120.–	5000 Blatt: CHF 255.–

Natürlich können wir Ihnen die Formulare Ihrer QR-Rechnungen auch mit Ihrem Logo bedrucken. Fordern Sie eine Offerte bei uns an.



Wir bedienen Sie gerne

Gestaltung Satz Druck KommunikationsDesign
Druckerei Steckborn
Seestrasse 118, 8266 Steckborn
Tel. 052 762 02 22
info@druckerei-steckborn.ch
www.druckerei-steckborn.ch

Bond-Girls mit einer Vielzahl an Geschichten im Gepäck

«Der neue Prinzenspiegel» feierte am 13. April seine Dernière im Phönix Theater Steckborn



Barbara Terpoortens und Fabienne Hadorns Spiel im Phönix Theater Steckborn erinnerte an den Kultfilm «Fear and Loathing in Las Vegas».

(jus) Anderthalb Stunden volle Kraft voraus – was für eine Leistung von Barbara Terpoortens als Fanny Fux und Fabienne Hadorn als Isabella Tunner. Dass die beiden Schauspielerinnen Krimi-Erfahrung mitbrachten, war nicht zu übersehen, denn sie führten das Publikum von einem unglaublichen Fall zum nächsten. Barbara Terpoortens ist bekannt aus der TV-Krimi-Serie «Der Bestatter», Fabienne Hadorn gehört seit 2015 als Corinna Haas zum Schweizer Tatort-Team. Dabei ist das eigentliche Setting des Stücks «Der neue Prinzenspiegel – oder Fanny und Isabella sind tot» eine Buchpremiere. Nicht irgendeine Buchpremiere natürlich, sondern die von Fanny und Isabellas Erstlingswerk, einem abenteuerlichen Ratgeber von Pearl Beach Coa-

ching, der Agentur der beiden Powerfrauen. Mit ihrem Werk stellen sie sich ganz unbescheiden in die Tradition von Niccolò Machiavelli mit seinem «Il Principe», der Fürstenspiegel. Der Renaissance-Schriftsteller schuf damit die erste moderne politische Philosophie. Macht wird nicht ererbt, sondern durch Leistung erworben. Als Vorbilder für ihren neuen Prinzenspiegel greifen die beiden Coachinnen ausserdem auf die jüdisch-deutsch-amerikanische Philosophin Hannah Arendt zurück und ihre Theorie zum Verhältnis von Macht und Gewalt. Das sind grosse Fussstapfen, in die sich Fanny und Isabella da begeben, vielleicht übernehmen sie sich damit auch bisweilen. Schon zu Beginn des Bühnenspiels gerät Isabella in eine erste Krise. Kurz vor der Hyperventilation zieht sie sich noch einmal für ein paar meditative Atemübungen zurück. Mit Spannung kennt sich die Geheimdienstagentin zwar aus – das ist nämlich ihr eigentlicher Beruf. Doch vor einem vollen Theatersaal zu stehen, das ist Neuland für die frischgebackene Buchautorin.

Wenn die Technik versagt

Eigentlich sollte die Buchpremiere via Webpräsentation stattfinden. Da aber die gesamte Technik der Agentur Pearl Beach Coaching lahmgelegt wurde, müssen die beiden nun vor live-Publikum auftreten. Für Isabella, ein selbsternannter Musical-Star, ist das kein Problem. Sie liebt den grossen Auftritt und kann nicht widerstehen, wenn auch völlig aus dem Kontext gerissen, eine kleine Kostprobe eines Songs aus dem Musical «Cats» zu geben. Ein paar Katzenohren auf, Bluse aus, darunter 90er-Jahre-farbener Body – die Verwandlung ist perfekt. Im Laufe des Stücks zeigt sich noch öfters, wie durchdacht das schlichte, aber funktionelle Bühnenbild, Kostüm und Requisite sind. Schliesslich jagen Isabella und Fanny durch ihre eigene Kennenlerngeschichte, die in der Gründung ihrer Agentur mündet und letzt-

lich zu ihrem gemeinsamen Baby, dem Buch «Der neue Prinzenspiegel», bei dem sie nicht müde werden zu betonen: Auch für Prinzessinnen geeignet.

Die scheinbare Unzertrennlichkeit und bedingungslose Frauenfreundschaft ist allerdings gar nicht so rein und unschuldig. Misstrauen, Rivalitäten und bei Isabella die grosse Angst, von ihrer Geschäftspartnerin Fanny verlassen zu werden, die sie attackenartig übermannt und in einer Interpretation des Jacques Brel-Klassikers «Ne me quitte pas», verlass mich nicht, mündet.

Die Handlung ist nicht immer verständlich

Zackige Dialoge machen die Sticheleien unter den beiden Protagonistinnen deutlich: Isabella teilt dem Publikum in regelmässigen Abständen mit, dass Fanny aus dem Wallis stammt – übrigens die tatsächliche Herkunft von Barbara Terpoortens. Fanny sei mit Gianni Infantino auf die Schule gegangen. Seine Bekanntschaft lehrte die ergeizige Fanny: «Wenn man nicht geliebt werden kann, ist es besser gefürchtet zu werden», ein Tipp, der in ihrem Buch nachzulesen ist. «Ohne Wallis wäre das Palm Beach Coaching nicht das, was es heute ist», muss Isabella eingestehen, die es als Agentin des Nachrichtendienst des Bundes (NDB) gewohnt ist, auf sämtliche nützliche Kontakte zurückzugreifen.

Das Stück basiert auf dem Text der Schweizer Autorin Brigitte Helbling unter Regie von Niklaus Helbling. Die Produktion der Züricher Theatergruppe «Mass und Fieber» feierte im Mai 2021 Premiere im Theater an der Winkelwiese in Zürich. Die Handlung entspinnt sich anhand der zehn Buchkapitel, wechselt aber ständig zwischen der eigentlichen Rahmenerzählung, die oft unerwartet von Binnenhandlungen unterbrochen wird, was zu Irritationen führt, den Genuss über das energiegeladene Spiel mit viel Witz aber nicht mindert.

Michael Enste ersetzt Präsident Richi Angehrn

Die Jahresversammlung der Untersee-Fischer tagte im Zelglihof in Ermatingen



Der scheidende Präsident des Fischervereins Untersee Richi Angehrn (links) und der neue Präsident Michael Enste.

(ae) Die 25. Jahresversammlung des Fischervereins Untersee (FVU) fand nicht das erste Mal im Zelglihof oberhalb Ermatingen statt. Nach einem Apéro und einem Imbiss eröffnete Präsident Richi Angehrn die Versammlung. Erfreulicherweise konnte er 42 Mitglieder und Gäste aus dem Kantonalen Fischerverband, der Jagd und Fischereiverwaltung, den Kantonalen Fischereiaufsicht, der Kommission Bodensee Obersee und den Fischervereinen Kreuzlingen und Radolfzell begrüssen.

Jahresbericht des Präsidenten

Nach den coronabedingten Einschränkungen ist das Jahr 2022 tatsächlich wieder normal verlaufen. Alle vom Vorstand geplanten Aktivitäten konnten ausnahmslos durchgeführt werden. 43 Mitglieder haben an der letzten Jahresversammlung im Zelglihof teilgenommen. Am 14. Mai und am 10. September wurden die beiden Vereinsfischen durchgeführt. 18 Fischer haben teilgenommen. Es wurden total fünf Hechte, 22 Felchen und 167 Chretzer im Gesamtgewicht von 24,5 Kilogramm gefangen. Fischerkönig wurde Sämi Ackermann.

Am 3. Juni trafen sich 30 Mitglieder zum Hechtfiletierkurs. Mit dabei war auch mit einem Zweierteam das Lokalfernsehen Steckborn. Am 18./19. Juni wurde zusammen mit dem Ermatinger Seglerclub zum Segler- und Fischerfest eingeladen. Erstmals waren neben Fischchnusperli, Fischteller und Fischbrötchen auch ganze Hechte im Angebot. Die Hechte waren eine Attraktion und haben die Gäste begeistert. Der resultierte Gewinn war wegen der hohen Temperaturen für einmal sehr bescheiden.

Am 30. Juni fand in der Badi Ermatingen der Aalhöck statt. Da der Aal als stark bedrohte Fischart eingestuft wird, wurde auf das Fischen mit Angelrute verzichtet. Die überraschend anwesende Kapelle Ostwind und das gute Essen trugen zum gelungenen Gesellschaftsanlass bei. Am 12. Juli unterstützten unsere Bootsbesitzer das Seeschwimmen des Lions Club Untersee. Bei idealem Wetter am Hafenfest in Steckborn und innerhalb von fünf Stunden konnten wir etwa 600 Portionen Fischchnusperli verkaufen. Am Helferfest, welches als Dank für den Einsatz am Segler- und Fischerfest gedacht war, beteiligten sich 30 von ins-

gesamt 47 Helfern. Als Abschluss des Vereinsjahres fand am 3. Dezember im Saal des Restaurants Hirschen in Berlingen der Vereinsabend statt. Nach einem feinen Essen fand die Rangverteilung und Preisverteilung der beiden Vereinsfischen statt. Anschliessend vergnügte man sich beim traditionellen Lottopiel, wo auch viele Preise zu gewinnen waren.

Ein grosser Dank für die gute Zusammenarbeit gilt den Vorstandsmitgliedern und auch allen Sponsoren, welche durch grosszügige Spenden den Verein unterstützten.

Leider sieht Richi Angehrn die Entwicklung des Mitgliederstandes nicht positiv. Es sind einige Vereinsmitglieder unmotiviert und teils unbegründet ausgetreten. Er stellt fest, dass es immer mehr Leute gibt, welche die schönen Zeiten unseres Hobbys ohne irgendwelche Gegenleistung geniessen wollen. Es gibt immer mehr Trittbrettfahrer, welche von der Arbeit der Fischervereine profitieren, aber selbst nichts beisteuern. Ohne starke Fischereivereine muss man sich nicht wundern, wenn wir in einigen Jahren nicht mehr fischen dürfen.

Michael Enste folgt auf Richi Angehrn

Richi Angehrn hat seinen Rücktritt als Präsident frühzeitig bekannt gegeben. Nach einer eindrücklichen Vorstellung wird Michael Enste aus Steckborn mit grossem Applaus gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Sämi Ackermann, Herbert Ruckstuhl, Alfons Eigenmann, Samuel Strasser, Roman Kiedisch und Manuela Taylor wurden für ein weiteres Jahr bestätigt.

Jahresprogramm

20. Mai 1. Vereinsfischen, 17./18. Juni Segler- und Fischerfest Ermatingen, 6. Juli Aalhöck Badi Ermatingen, 9. Juli Seeschwimmen Lions Club Steckborn, 11. August Helferfest, 27. August Hafenfest Steckborn, 9. September Vereinsfischen, 25. November Vereinsabend.

Bericht TAG-BUS und Fischereikommission

Die Berufsfischer haben einen Antrag bezüglich Fangbeschränkung für Angelfischer an die Kommission gestellt. Dieser beinhaltet eine massive Reduktion von zu fangenden Fischen, insbesondere für Hechte, Felchen und Chretzer. Ausgerechnet bei den Angelfischern möchte man die Begrenzung einführen, obwohl durch Ämter bestätigt ist, dass 47 Prozent der Fische von Kormoranen entnommen werden, 43 Prozent durch die Berufsfischer und nur fast 10 Prozent von den Hobbyfischern. Da muss man sich doch fragen, ob man nicht eher bei der Vielzahl von Berufsfischern oder bei der Reduktion der Kormorane beginnen soll.

Richi Angehrn wird Ehrenmitglied

Vorstandsmitglied Herbert Ruckstuhl beleuchtet noch einmal acht Jahre Vereinspräsidium von Richi Angehrn. Mit grossem persönlichem Einsatz ging er zum Beispiel auf Sponsorensuche und verhalf dem Verein zu einem neuen, modernen Signet und einem neuen Outfit. Er gründete auch die Jugendgruppe Fischerkids, war besorgt, dass die Reiser vor Berlingen instand gestellt wurden, war verantwortlich für viele Filmaufnahmen durch das Lokalfernsehen Steckborn, setzte sich im OK des Segler- und Fischerfestes für ein gutes Gelingen ein, war Initiator für die Mitwirkung (Fischchnusperli) am Hafenfest Steckborn und vertrat den Fischerverein Untersee mit seiner Hartnäckigkeit und seinem Wissen in verschiedenen Kommissionen. Als Dank für seine grossartige Arbeit beteiligt sich der Verein finanziell an einer von ihm geplanten Angelreise nach Kanada. Zum Schluss wird er mit tosendem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt.

Zum Gedenken

In Erinnerung an Dr. Max Dössegger aus Ermatingen

Max Dössegger hat uns alle in vielen Belangen auf neue Ideen gebracht und auch in der Umsetzung unterstützt. Er war in den unterschiedlichsten Funktionen ein engagierter Vertreter von Ermatingen und der Unterseeregion.

Seine hervorragende Vernetzung nutzte Max Dössegger gekonnt um bei den verschiedensten Gremien für Ermatingen und die Region ein gutes Wort einzulegen, auch wenn es unter anderem nur um die Hinterlassenschaften der zahlreichen Schwäne ging.



Dr. Max Dössegger war ein engagierter Vertreter von Ermatingen und der Unterseeregion.

Politisches Engagement

Er war nicht nur ein politischer Mensch, er hat sich auch für soziale und kulturelle Projekte eingesetzt. Neben seiner Tätigkeit als Dorfarzt, mit einem engen Bezug zu seinen Patienten, begann sein politisches Engagement als Präsident der FDP Ermatingen und vertrat diese von 1984 bis 2002 im Grossen Rat.

Nach den anstrengenden Arbeitstagen hat er sich am Wochenende mit der Familie auf seinem Schiff, dem «lieben Augustin», auf seinem Untersee erholt.

Job als Kantonsarzt angenommen

Nach Augenproblemen nahm Max Dössegger den Job als Kantonsarzt an und musste sich mit viel Bürokratie herumschlagen, was sein grosses Wissen noch erweiterte. Fast zeitgleich mit seiner Pensionierung verstarb Dr. Kurt Hausammann und Dr. A. Hermann zog als Arzt nach Tägerwilen. Mit seinem Weitblick sah Max Dössegger eine grosse medizinische Versorgungslücke auf Ermatingen zukommen.

Genossenschaft Spatzenhof Ermatingen

Er kam mit der Idee zur Genossenschaft Spatzenhof Ermatingen, dort eine Gemeinschaftspraxis aufzubauen und zu integrieren. Diese grosse Herausforderung wurde im Jahr 2013 mit dem Vorstand des Spatzenhofes und den Genossenschaftlern innert nur neun Monaten umgesetzt. Max Dössegger wurde Vizepräsident im Vorstand und zeichnete sich zugleich für die Arztpraxis verantwortlich.

Segischiff «Kathry» lag ihm am Herzen

Max Dössegger war langjähriger Aktuar des Vereins für ein Bodenseefischereimuseum Ermatingen. Dieser hatte zwar nicht mehr dieselbe Bedeutung wie früher, da das Seemuseum in Kreuzlingen gebaut wurde. Doch der Erhalt des letzten «Segners» auf dem Untersee lag ihm sehr am Herzen. Das alte Fischerboot sollte restauriert werden, und so setzte sich Max Dössegger aktiv für das Segischiff «Kathry» ein.

Täglich erfreute er sich von seinem Zuhause am Anblick der «Kathry», die nicht weit weg im Sommer am Steg in Ermatingen liegt.

Für sein Wirken, seinen Weitblick und seine zupackende Art sind wir Max Dössegger sehr dankbar und werden ihn in bester Erinnerung behalten.

Öl-Austritte in den Rhein an der Schiffländi

Mitteilung des Stadtrats von Stein am Rhein

Ende März 2023 teilte der Stadtrat mit, dass aufgrund eines unbekannteren Öl-Austritts in den Rhein, an der Schiffländi eine temporäre Ölsperre errichtet wurde. Seither konnten weder in der Regenkanalisation noch im Rhein selbst Verschmutzungen festgestellt werden. Untersuchungen zur Ursache und Herkunft der Verschmutzungen haben keine konkreten Hinweise ergeben. Es wird vermutet, dass Schmutzwasser mit Restspuren von technischem Öl in die Regenkanalisation gelangt ist. Als Vorsichtsmassnahme bleibt die Ölsperre vorerst bestehen, um weiterhin eine kontinuierliche Überwachung sicherzustellen. Dieses Vorgehen ist mit dem interkantonalen Labor IKL abgesprochen und wird bis zum nächsten Starkregenereignis aufrechterhalten. Bei einem Starkregenereignis könnten allfällige Verschmutzungsrückstände durch die Regenkanalisation gespült und mit der Ölsperre aufgefangen werden.

Der Stadtrat weist an dieser Stelle darauf hin, dass ölhaltiges Abwasser nicht über Bodenabläufe oder Einlaufschächte entsorgt werden darf, sondern separat zu fassen und zu entsorgen ist.

Ferien-Workshops im Kulturhaus Obere Stube

An den Freitagen vom 21. und 28. April können in Stein am Rhein Kaleidospiele und Mühlespiele selbst gemacht werden



Bereits im 17. Jahrhundert vertrieben sich die Menschen auf längeren Reisen die Zeit mit Spielen wie Mühle aus dem Ledersäckchen.

In den Frühlingsferien finden gleich zwei Workshops im Kulturhaus Obere Stube statt. Kinder und Jugendliche entdecken zuerst die Ausstellung «Im Spiegel der Zeit. Stein am Rhein im 17. Jahrhundert» und werden dann im Rahmen eines Workshops selbst aktiv.

Langeweile unterwegs? Was kann man dagegen tun? Natürlich Spielen! Auch die Menschen im 17. Jahrhundert vertrieben sich die Zeit auf den langen und beschwerlichen Reisen in der Kutsche mit speziellen Reisespielen. Im Workshop vom Freitag, 21. April, 14.00 Uhr, wird ein kleines Mühlespiel im Ledersäckchen gestaltet, das auf die nächste Reise mitgenommen werden kann. Spiegelflächen und Spiegel haben die Menschen schon immer fasziniert. Im 17. Jahrhundert kamen sie erstmals in Teleskopen zum Einsatz. Im Workshop vom Freitag, 28. April, 14.00 Uhr, werden aus Spiegelkarton bunte Kaleidospiele gebastelt. Die Dauer der Workshops beträgt jeweils zwei Stunden und sie sind für Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren gedacht. Es können maximal zehn Kinder teilnehmen. Anmeldung per E-Mail an info@kulturhaus-oberecube.ch oder unter Telefon 052 742 48 48.

Die Hölzernen blicken optimistisch in die Zukunft

Gute Nachrichten beim Verband «WaldSchaffhausen» in Stein am Rhein: Preise für Holz sind gestiegen



Die Vertreter der Schaffhauser Waldeigentümer tagten in Stein am Rhein im alten Rittersaal der Burg Hohenklingen.

(max) Am Freitag war im alten Rittersaal auf der Burg Hohenklingen in Stein am Rhein die Hauptversammlung von «WaldSchaffhausen», wozu der Verbandspräsident Martin Schlatter 28 stimmberechtigte Vertreter der Waldeigentümer und einige Gäste willkommen hiess. Im Kanton Schaffhausen sind mit rund 12 500 Hektaren 42 Prozent der Gesamtfläche bewaldet, 84 Prozent sind im öffentlichen Eigentum und der Rest im Privatbesitz. Weitere Grussworte gab es von der Stadtpräsidentin Corinne Ullmann und vom Schaffhauser Regierungsrat Martin Kessler. Ullmann bemerkte, dass Stein am Rhein rund 402 Hektaren Wald besitzt. Durch das frühere Stadtrecht der Herren von Klingen befinden sich 39 Hektaren davon im Kanton Thurgau und 34 Hektaren in Deutschland. Die artenreichen Laubmischwälder sind mit Fichten, Tannen, Lärchen und Douglasien ergänzt, wobei der Fichtenbestand in den letzten Jahren durch den Borkenkäfer stark reduziert wurde. Kessler erwähnte, dass auch der Kanton Schaffhausen Wald im Thurgau hat und in den letzten Jahren schrittweise ins Thurgauer Forstrevier integriert wurde. «Die Bewirtschaftung bleibt jedoch in Händen der Schaffhauser Förster», sagte Kessler. Der Wald habe neben der Holzproduktion auch eine Funktion zur Schutzwirkung, Erholung und Biodiversitätsförderung zu erfüllen. Der Schaffhauser Forstdirektor ging auch auf die veränderten Ansprüche der Gesellschaft ein, die immer wieder zu Konflikten führen. «Der Rohstoff Holz hat in den letzten zwei Jahren an Bedeutung gewonnen», sagte Nico Schwager, Abteilungsleiter Wald bei «Grün Schaffhausen». Die durch den Klimawandel verursachte Trockenheit bringt jedoch einige Baumarten an die Grenzen der Existenzfähigkeit. Mit einer gezielten

Sortenauswahl wird sich das Waldbild künftig verändern und das Risiko von Ausfällen von grösseren Beständen verringern. Schwager zeigte sich erfreut, dass sich die tiefen Nadel-Rundholzpreise nach dem Preisanstieg im Jahr 2021 im höheren Niveau gefestigt haben. Beim Laubholz besteht seit Mitte 2022, als der Bund die Energiemangellage ausgerufen hatte, eine starke Nachfrage nach Brennholz und Hackschnitzel. Der Schnitzelindex ist von 2021 bis 2022 um 14 Prozent gestiegen, was auch zu steigenden Industrieholzpreisen führte. «Der Hype bei gewissen Brennholzsorten wird sich jedoch wieder einpendeln», sagte Schwager. Kessler fügte hinzu, dass Holz auch als ökologischer Baustoff sehr gefragt ist und nannte als Beispiel den Neubau vom Strassenverkehrs- und Schiffahrtsamt in Herblingen, das mit Schaffhauser Holz realisiert wird.

Junge Forstwerte kann man überall brauchen

Geschäftsführer Markus Fotsch präsentierte die Jahresrechnung 2022. Bei Gesamtausgaben von rund 115 670 Franken schloss sie mit einem Verlust von 6676 Franken ab, wodurch sich das Vermögen auf 152 560 Franken reduzierte. Budgetiert war ein Verlust von knapp 30 000 Franken. Für das laufende Jahr wird ein Verlust von 8887 Franken prognostiziert. Rechnung und Budget wurden einstimmig abgenommen. Fotsch berichtete bezüglich dem zunehmendem Personalmangel im Forst auch von einer Lohnumfrage, die er in allen Betrieben im Kanton Schaffhausen gemacht hat. Dabei verglich er die Ergebnisse mit einer identischen Umfrage des Verbandes des Zürcher Forstpersonals. In allen Kategorien war das Durchschnittsalter der Mitarbeiter höher als im Kanton Zürich. «Das lässt vermuten, dass der Kanton Zürich und die jungen Mitarbeiter abwirbt», sagte Fotsch. Im Kanton Schaffhausen sind rund die Hälfte aller Förster über 55 Jahre alt und verdienen in dieser Alterskategorie etwa 10 Prozent weniger als ihre Zürcher Kollegen. Auch bei den Forstwarten ist das Durchschnittsalter mit 37 Jahren um 10 Jahre höher und die Lohndifferenz betrug bei den 25-Jährigen zwischen dem höchsten und tiefsten Lohn rund 11 000 Franken im Jahr. «Der tiefste Lohn lag bei 4451 Franken im Monat», sagte Fotsch und kritisierte, dass ein Arbeiter ohne Fachkenntnisse auf dem Bau 4673 Franken verdient. Der Berufskundelehrer Michael Ryser bemerkte, dass es zurzeit in allen drei Lehrjahren jeweils 30 Auszubildende gibt, das im Gegensatz zu anderen Berufen extrem wenige die Lehre abbrechen und die jungen Forstwerte nach der Ausbildung in verschiedenen Bereichen sehr begehrt sind. «Tragt unseren jungen Berufsleuten Sorge, wenn wir sie verloren haben, sind sie weg», warnte hingegen Markus Fotsch.

Stein am Rhein begrüßte den Frühling

Bei der Aktion «Frühlingserwachen» konnte man sich vom Bähnli zur Burg Hohenklingen fahren lassen

(psp) Am Samstag und Sonntag wurde in Stein am Rhein zur Aktion «Frühlingserwachen» geladen. Dabei sollte den Gästen vor Augen geführt werden, was die Gastronomie und das Städtchen zu bieten haben und warum es sich lohnt, die Perle am Rhein immer wieder zu besuchen. Die Aktion kam aufgrund einer Zusammenarbeit zwischen «Tourismus Stein am Rhein» und «Schaffhauserland Tourismus» zustande. Angeboten wurden unter anderem Stadtführungen, Degustationen von Köstlichkeiten, die von Rebbauern und -bäuerinnen kredenzt wurden sowie verschiedene Angebote von Gewerbe- und Gastrobetrieben. Unter anderem gab es die «Gotthardwurst». Dabei handelt es sich um eine Verfeinerung der Bratwurst mit dem «Gottfriedbier». Auch war das Dessert in einem der zahlreichen Restaurants für Kinder bis 16 Jahre gratis. Ein Höhepunkt war die Gratisfahrt mit dem «Hohenklingen Express». Es handelt sich um ein Züglein, das die grossen und kleinen Gäste von der Schiffländi zur Burg hoch und zurück chauffierte. Eine Frau bedankte sich und

erwähnte, dass es sich um eine sehr schöne Fahrt gehandelt habe. Ein Wermutstropfen war, dass dem Bähnchen die Fahrt durch die Altstadt und damit zwischen den historischen Häusern hindurch nicht gestattet wurde. Am Sonntag bestimmte der Regen das Geschehen und führte dazu, dass wenige Gäste auszumachen waren. Wem das Nass von oben zugute kam, waren die Blumen in den Kübeln und im Beet beim Kinderspielplatz, mit denen die Stadt einen Beitrag dazu leistete, dass trotz eher trostloser Witterung die farbige Pracht das Auge erfreute.



Die Stadtführung in Stein am Rhein stiess bei den Besucherinnen und Besuchern trotz durchgezogenem Wetter auf Interesse.

Wahre Schätze am Hemishofer Flohmarkt

Beim zweiten Flohmarkt in Hemishofen am Samstag gab es viel zu sehen



Wahre Schätze in der Hemishofer Halle: Es wurde mehr verschenkt und verkauft als getauscht.

(eh) Es war der zweite Flohmarkt der Dorfgeschichte, der am vergangenen Samstag in Hemishofen stattfand. Sein Zweck laut Organisatoren: Nicht nur kaufen und verkaufen, sondern vorab die Dorfbevölkerung zusammenbringen. Hinter der Organisati-

on stand der Verein Schulhaus Hemishofen, der vor gut einem Jahr gegründet wurde, nachdem die Dorfschule vor bald zwei Jahren aufgegeben werden musste. Als Folge davon ging damals der erste Flohmarkt im Dorf in Szene, auf dem Bastelartikel und anderes schulisches Kleinmaterial veräussert wurden. Das Ganze fand damals auf dem Schulhausplatz statt, was diesmal – beim zweiten Anlass dieser Art in der Hemishofer Geschichte – leider nicht möglich war. Bauarbeiten beim Schulhaus und unsicheres Wetter bewogen die Macher um Organisatorin Beth Zimmermann, in die Mehrzweckhalle auszuweichen. Dort herrschte unter dem ausgeschriebenen Motto «Floh- und Tauschmarkt» schon vor dem Mittag reger Betrieb. Der Einladungsflyer war so attraktiv gestaltet, dass sich 18 Anbieter um Tische beworben hatten, die nun bepackt mit Angeboten die Halle füllten, wobei dort, wo Spielzeug angeboten wurde, meist die Eltern samt Kindern als die eigentlichen Besitzer auf Kundenschaft warteten. Etwa bei Claudia Dutli, die ein reichhaltiges Sortiment an Playmobil-Kostbarkeiten und eine Kinder-Skiaus-

rüstung präsentierte. Mit maritimen Prunkstücken wie einer Knotensammlung und einem Leuchtturm wartete Luciana Marchetto auf, deren Mann auch gleich noch ein paar Modellflugzeuge aus seiner Balair-Sammlung beigetragen hatte. Ein buntes Sammelsurium an Nippes wie etwa Siamkatzen aus Porzellan und Modeschmuck bot Elsbeth Schmid feil – nebst Kinderschuhen in den wohl kleinstmöglichen Grössen. Und schliesslich Ela und Philipp Schlattmann: Sie veräusserten ihre ausgedienten Motorradjacken, weil sie in Zukunft in neuen auf ihrer Honda «Africa Twin» unterwegs sein werden. Es gäbe noch fast unendlich viel Angebote, von Eingemachtem über Küchenutensilien bis hin zu Kleidern aufzuzählen, doch der genannte Querschnitt möge genügen. Nicht unerwähnt soll dagegen die Verweilecke bleiben, in der man sich mit Gebäck und Tranksame verköstigen konnte – und die so dem Hauptzweck des Vereins Schulhaus Hemishofen diene: Die Dorfbevölkerung zusammenzuführen. Nach dem Erfolg ist es gut möglich, dass der Anlass zur jährlichen Tradition erhoben wird.

Malerei trifft auf Wildtier-Fotografie

Am Samstag fand im Museum Kunst und Wissen in Diessenhofen eine Doppel-Vernissage statt



Die Fotografie von Tobias Rüeger erweckt den Eindruck, als würde das Reh den Text lesen.

(drd) Der Kunstmaler Erich Brändle (80) und der Wildtierfotograf Tobias Rüeger (50) stellen ihre Werke aus. Die Ausstellung dauert vom 16. April bis 13. August 2023. Der Andrang war riesig. Zeitweise befanden sich rund hundert Gäste in den Räumlichkeiten des Museums. Lucia Angela Cavegn hielt die Begrüßungsrede. Sie ist Kulturbeauftragte der Stadt und Kuratorin des Museums. Mit spürbarer Begeisterung lobte sie das Schaffen von Rüeger. «Er ist nicht einfach Fotograf, er ist künstlerischer Fotograf», sagte sie. Rüeger lichtet zur Hauptsache Rehe, Wild-

schweine und Dachse ab. Im Aufnahmebereich einer automatischen Wildkamera platziert er Gebrauchs-Gegenstände oder Sammlerstücke, zum Beispiel Heiligenbilder. Damit weckt er die Neugier des Tieres. Die Kamera hält dann die bizarre Begegnung fest. Oft sieht es so aus, als würde sich das Wildtier Gedanken über den Gegenstand machen oder den an einem Baum befestigten Text lesen. Die Bilder sind lustig und regen zugleich zum Nachdenken über das Verhalten von Wildtieren an. Rüeger verzichtet auf die Nachbearbeitung seiner Fotos am Computer. «Sein Studio ist der Wald», so Cavegn. Rüeger lebt in Schaffhausen. Er schloss ein Studium als Raumplaner ab. Zur professionellen Wildtierfotografie kam er, als er sich in den Kopf gesetzt hatte, einen Dach aufzunehmen. Nach wochenlangen, erfolglosen Versuchen leistete er sich eine Wildkamera, die mit Sensoren ausgerüstet ist. Sie löst selbständig aus, wenn ein Tier vorbeigeht. Nach ihrer Rede lud Cavegn die Gäste ein, ihr in die Abteilung Roesch zu folgen. Neben die Werke des Künstler-Ehepaars Margrit und Carl Roesch-Tanner hatte sie Bilder von Erich Brändle aufgehängt. «Es liegt auf der Hand, dass wir Brändles Schaffen dort zeigen. Viele seiner Bilder haben eine erstaunliche Ähnlichkeit mit den Gemälden des Ehepaars Roesch», erklärt Cavegn.

Künstlerischer Einfluss

Markus Landert, Direktor des Kunstmuseums Thurgau, erzählte aus dem Leben von Brändle. Brändle wuchs in Diessenhofen auf. Zur Kunst fand er schon in seiner Schulzeit. Da-

mals lernte er Margrit Roesch-Tanner (1880 bis 1969) kennen. Sie lud ihn in ihr Atelier ein, wo auch ihr Mann Carl Roesch (1884 bis 1979) arbeitete. Seither war Brändle oft Gast bei dem Künstlerpaar. Er war noch ein Knabe, als er seine ersten Versuche mit Zeichnen wagte. Die Kunst liess ihn nie mehr los. In vielen seiner Werke zeigt sich der Einfluss von Margrit und Carl Roesch. Brändle war Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste. Neben seiner Lehrtätigkeit schuf er Kunstwerke in vielen Techniken. Er beherrscht Ölmalerei, Aquarell, Zeichnen, Radieren und Linolschnitt. Dabei wird ein Negativbild auf Linoleum geschnitten, mit Farbe bestrichen und dann auf Papier gedruckt. Die Kreationen von Brändle sind sehr vielseitig und zeigen sowohl gegenständliche als auch abstrakte Motive.

Ein spannendes Rahmenprogramm

Zu den Ausstellungen organisierte Cavegn ein spannendes Rahmenprogramm. Am 30. April unterhält sich Urs Weibel mit Erich Brändle. Weibel ist stellvertretender Direktor des Museums Allerheiligen Schaffhausen. Bei einem Werkstattgespräch am 21. Mai befragt Cavegn Rüeger zu seinem Werdegang und zu seinen Werken und Kunsthistorikerin Tildy Hanhart liest aus Schriften von Brändle und Carl Roesch. Am 17. Juni und am 15. Juli führen Cavegn und Brändle durch Diessenhofen. Sie besuchen Lebensstationen von Brändle und Roesch. Die Finissage mit einer Führung durch die Ausstellungen findet am 13. August statt.

Wichtiger Arbeitssieg

FC Diessenhofen I gewinnt gegen FC Ellikon/Marthalen I mit 3:0 (1:0)



Hochbetrieb im Strafraum von Ellikon/Marthalen: Diessenhofen war von den Zürcher Weinländern kaum gefordert.

(ji) Pflicht erfüllt lautet das Fazit nach Abpfiff des Nachbarschaftsderbys gegen Marthalen. Die stark ersatzgeschwächten Diessenhofer wurden von harmlosen Zürcher Weinländern in keiner Weise gefordert. Dennoch gelang es den Gastgebern nicht, den Erfolg bereits in der ersten Hälfte sicherzustellen und man musste stets vor den allerdings wenigen erfolgsversprechenden Angriffen Marthalens auf der Hut sein. Diese Aufgabe erfüllte die Diessenhofer Defensive nicht nur mit Bravour, sondern konnte vielfach mit den Aussenverteidigern Clemens Mohr und Cyrill Preisig den Angriff gegen den tiefstehenden Gegner unterstützen. Trotz guter Angriffsauslösung zeigte sich Diessenhofen vor der Strafraumgrenze oftmals zu kompliziert und zu unpräzise, um das gegnerische Tor zu gefährden. Dabei hätten die Thurgauer gleich mit dem ersten Angriff in Führung gehen müssen, als man gar dreimal die Möglichkeit zum erfolgreichen Abschluss hatte. Es dauerte eine knappe halbe Stunde, ehe der Tabellenführer einen schnell vorgetragenen Angriff dank eines Prachtschusses von Noli Luma zur verdienten Führung abschloss. Diessenhofen war auch in der zweiten Hälfte seinem Gegner überlegen, fand aber nicht die gewünschten Räume, die Marthalen nun preisgab, um den Anschluss zu erzielen. Es dauerte bis eine Viertelstunde vor Schluss, ehe Fabiano Di Donato zum beruhigenden Zweitorevorsprung einschossen konnte. Kurz danach sorgte Benny Waldvogel mit dem 3:0 für die endgültige Entscheidung. Die Punkte sind im Trockenen, für höhere Aufgaben wird jedoch von den Thurgauern mehr Qualität gefordert. Bereits am kommenden Samstagabend wartet mit NK Dynamo Schaffhausen trotz der Niederlage in Büsingen ein Gegner, der durchaus zu einem ernsthaften Prüfstein werden kann.

Aufstellungen und Tore

FCD: Keller, Preisig (ab 86. R. Meier), Brütsch, F. Luma, Mohr, Riera, N. Luma (ab 63. Fuchs), Waldvogel, Rüedi, Scheiwiler (ab 72. M. Bodenmann, ab 85. Grieder), M. Bodenmann (ab 66. Di Donato).

FCEM: Nastevski, Tunkel (ab 71. Strupler), Ulrich, Mégel, Jung, Keller, Giger, Wiggenhauser (ab 82. N. Meerstetter), Cotti (ab 69. Bernhard), Eigenheer, Bosshardt.

Tore: 26. N. Luma 1:0, 76. Di Donato 2:0, 80. Waldvogel 3:0.

FC Bülach Frauen – FC Diessenhofen Frauen 0:3 (0:1)

Endlich konnte Diessenhofen den ersten Saisonsieg einfahren. Etwas, das sich aufgrund der starken Leistungen gegen die beiden Spitzenteams angedeutet hatte. Das Damenteam lebt wieder und wird für die restlichen Spiele viel Selbstvertrauen mitnehmen. Nach einer guten halben Stunde erzielte Lisa Spitz die Führung für die Gäste. Diese wurde mit in die Pause genommen. Innert acht Minuten stellten erneut Lisa Spitz und Nadine

Kaninke das Endresultat her. Bereits am kommenden Donnerstag empfangen die Diessenhoferinnen um 20.00 Uhr die SV Schaffhausen zum regionalen Derby.

Aufstellung und Tore

FCD: Gonçalves, Tanner, Corra, Pletscher, Brühwiler, Kaninke, Etzweiler, Spitz, Schmid, Bosco, Veraguth (ebenfalls im Aufgebot: Waser, Vetter, Neziraj). Tore: 33./54. Spitz 0:2, 62. Kaninke 0:3.

FC Diessenhofen II – FC Schleithem I 5:5 (2:1)

Das Spiel zwischen dem neuntplatzierten Diessenhofen und dem fünftplatzierten Schleithem bot bei garstig tiefen Temperaturen der sichere Sieger aus. Doch Schleithem blieb beide Male einen Zweitorevorsprung aus. Mann des Spiels war der vierfache Torschütze Fabiano Di Donato, der mit seinem weiteren Treffer am Vormittag für das Fanionteam gleich fünf Tore an diesem Sonntag auf der Prakerwiesen erzielte; mit dabei ein lupenreiner Hattrick in der zweiten Hälfte. Auch Schleithem besass mit Philipp Iten einen dreifachen Torschützen, der die 2:0-Führung der Einheimischen dank eines Penaltystreffers von Shqiprim Olluri und eines herrlichen Schusses von Fabiano Di Donato nach einer Stunde in einen knappen Vorsprung der Gäste kehrte. Dem zweiten Treffer Schleithems ging allerdings eine glasklare Offsideposition des Torschützen voraus. Diessenhofen schien nun gänzlich von der Rolle, bekam danach durch die Triplette von Fabiano Di Donato nochmals Oberwasser. Es gelang den Einheimischen jedoch nicht, den an und für sich beruhigenden Vorsprung über die Zeit zu bringen. Zwei unnötige Gegentreffer in den Schlussminuten führten zur an sich gerechten Punkteteilung.

Aufstellungen und Tore

FCD: Frontino, Muharemi, Keles, Aliu, Ramadani, Di Donato, Pesenti, A. Luma, Trümpler, Peixoto, Olluri (ebenfalls im Aufgebot: N. Luma, Loosli, Ruiz).

FCS: De Colo, L. Tenger, M. Iten, Bächtold, Lutz, Harrer, Leu, Fischer, P. Iten, Y. Guldimann, Serifi (ebenfalls im Aufgebot: N. Guldimann, Meister, Schaible, Youssouf, G. Tenger).

Tore: 38. Olluri 1:0 (Pen.), 40. Di Donato 2:0, 44. P. Iten 2:1 (Pen.), 48./60. P. Iten 2:3, 70./76./80. Di Donato 5:3, 86. Meister 5:4, 90. Y. Guldimann 5:5.

Resultate vom Wochenende

FCD Jun. A+ – Elgg Jun. A+: 2:2; Neuhausen Jun. Ca – FCD Jun. C: 3:0; Wülflingen Jun. Da – FCD Jun. Da: 7:1; Glattfelden Mäd. C – FCD Mäd. C: 4:3.

Überzeugend im SH-Cup Viertelfinal

FC Diessenhofen I bezwingt den FC Beringen I mit 3:1 (2:0)

(ji) Nach einem gegenseitigen Abtasten von rund einer Viertelstunde nahm das unterklassige Diessenhofen gegen ein harmloses Beringen das Spieldiktat in die Hand. Bis zur Spielhälfte waren die Gastgeber klar dominierend und gingen noch vor der Pause durch Mike Bodenmann und Manuel Rüedi vorentscheidend in Führung, nachdem sie bereits zuvor am Führungstreffer schnupperten. Nach der Pause bekam Beringen das Spiel besser in Griff, musste jedoch nach einer knappen Stunde den dritten Gegentreffer hinnehmen. Jan Scheiwiler tankte sich gegen drei Abwehrspieler an der Strafraumgrenze durch und bediente mustergültig Manuel Rüedi mit einem Querpass, den dieser zum beruhigenden Führungsausbau einschoss. Auf einen Corner hin konnten die Klettgauer jedoch plötzlich den Anschlussstreffer erzielen, taten etwas auf und drängten auf den zweiten Treffer. Diessenhofen verstand es nicht, die Gelegenheiten zu Konterattacken zu nutzen. Zu schnell gingen die Bälle verloren. Brenzlig wurde es zehn Minuten vor dem Spielende. Auf ein Foulspiel von Feriz Luma hin zeigte der Unparteiische auf den Elfmeterpunkt. Der schwach getretene Strafstoß von Daniel Rüttimann wurde jedoch zur leichten Beute von Christian Keller, der die richtige Ecke erahnte. Diessenhofen brachte so den Vorsprung über die Runde und ermittelt nun im Halbfinal zuhause gegen den FC Schaffhausen II den Finalgegner der SV Schaffhausen.

Aufstellungen und Tore

FCD: Keller, Preisig, F. Luma, Kaninke, Mohr, Brütsch (ab 56. Aulisio, ab 86. Qela), N. Luma (ab 65. Di Donato), Waldvogel, Rüedi, Scheiwiler (ab 76. Grieder), M. Bodenmann.

FCB: Apicella, Thevanayagam, Ljustina, Murer, Schaible, Koç, Di Pietro (ab 46. Nole), Rüttimann, Brühlhart (ab 46. Demiri), Frusciant, Haziri (ab 46. Abdallah).

Tore: 28. M. Bodenmann 1:0, 25./53. Rüedi 3:0, 59. 3:1.

Auto in Brand geraten

Verletzte gab es beim Brand in Diessenhofen keine

(kapo) Beim Brand eines parkierten Elektro-Autos in Diessenhofen entstand am Freitagabend Sachschaden. Verletzt wurde niemand. Kurz nach 19.45 Uhr ging bei der Kantonalen Notrufzentrale die Meldung ein, dass bei einem parkierten Elektro-Auto an der Rheinsägestrasse ein Brand ausgebrochen sei. Die Feuerwehr Diessenhofen konnte das Feuer rasch löschen, verletzt wurde niemand. Der Sachschaden ist einige tausend Franken hoch. Die Brandursache ist noch unbekannt und wird durch die Kantonspolizei Thurgau abgeklärt.



Die Ursache des Brandes eines Elektroautos ist noch unbekannt.

Stefan Roth erhält den Thurgauer Kulturpreis 2023

Der mit 20000 Franken dotierte Preis geht an den Dirigenten des Symphonischen Blasorchesters Kreuzlingen



Der Dirigent Stefan Roth wird mit dem Thurgauer Kulturpreis 2023 ausgezeichnet.

(sda/id) Der Dirigent des Symphonischen Blasorchesters Kreuzlingen, Stefan Roth, erhält den Thurgauer Kulturpreis 2023. Der mit 20000 Franken dotierte Preis wird am 23. August im Rahmen einer öffentlichen Feier in Kreuzlingen überreicht.

Der 1980 geborene Stefan Roth sei «eine tragende Figur in der Thurgauer und Schweizer Blasmusikszene», schreibt der Kanton in einer Mitteilung. Er wird ausgezeichnet für «seine herausragende Leistung als Dirigent, für seine langjährige und beständige Kulturarbeit auf höchstem Niveau». Stefan Roth stammt aus Winterthur und lebt

in Scherzingen. Ausgebildet als Posaunist und Blasmusik-Dirigent, leitet er seit 2009 das Symphonische Blasorchester Kreuzlingen, mit dem er Erfolge bei nationalen und internationalen Wettbewerben errang. Der Kanton würdigte auch sein Engagement in der Jugendförderung und als «Botschafter der symphonischen Blasmusik».

Wahlempfehlungen der IHK Thurgau für die eidgenössischen Wahlen

Bis 28. April können Kandidaten einen für die Wahlempfehlungen relevanten Fragebogen ausfüllen

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) wird wirtschaftsfreundliche Thurgauer Kandidatinnen und Kandidaten für die eidgenössischen Parlamentswahlen im Herbst zur Wahl empfehlen. Als Basis für die Abgabe der Wahlempfehlung hat die IHK einen Fragebogen zu den folgenden politischen Sachthemen entwickelt: Arbeitsmarkt, Finanzpolitik, Soziales und Gesundheitswesen, Aussenbeziehungen, Infrastruktur, Energie und Umwelt sowie Bildung, Forschung und Innovation. Interessierte Kandidatinnen und Kandidaten können den Fragebogen bis spätestens 28. April ausfüllen und bei der IHK einreichen. Diejenigen Kandidatinnen und Kandidaten, deren politisches Profil am ehesten mit den Verbandspositionen der IHK übereinstimmt, wird die Kammer ab Frühlingsbeginn zur Wahl empfehlen.

Erleichterte Bewilligungen für Fachkräfte aus Drittstaaten

Thurgauer Amt für Wirtschaft und Arbeit kann so vom Fachkräftemangel betroffene Unternehmen unterstützen

In Anbetracht des Fachkräftemangels hat das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement die Bewilligungsverfahren für qualifizierte Erwerbstätige aus Drittstaaten erleichtert. Dadurch erhalten diese Personen schneller eine Arbeitsbewilligung, sofern das im wirtschaftlichen Interesse der Schweiz liegt. Das Thurgauer Amt für Wirtschaft und Arbeit kann dadurch den vom Fachkräftemangel betroffenen Unternehmen besser Rechnung tragen.

Ausländische Arbeitskräfte stammen zum grössten Teil aus der EU. Aufgrund des Personenfreizügigkeitsabkommens Schweiz – EU erfolgt der Stellenantritt von EU-Staatsangehörigen in der Schweiz unkompliziert über das Migrationsamt. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus sogenannten Drittstaaten benötigen hingegen eine Bewilligung des Kantons und teilweise auch des Bundes. Diese wird jedoch nur erteilt, wenn der Schweizer Arbeitgeber nachweisen kann, dass er für die betreffende Stelle weder in der Schweiz noch in der EU oder in EFTA-Ländern eine geeignete Arbeitskraft gefunden hat und es sich bei der Drittstaaten-Person um eine Führungskraft oder um eine qualifizierte Fachspezialistin respektive einen Fachspezialisten handelt.

Kontingente nicht ausgeschöpft

Laut Daniel Wessner, Leiter des Amts für Wirtschaft und Arbeit (AWA), sind Bewilligungen für Personen aus Drittstaaten teilweise kontingentiert. Der Kanton Thurgau verfügt jährlich über 33 Kontingente für Aufenthaltsbewilligungen und 52 Kontingente für Kurzaufenthaltsbewilligungen. Anstellungen mit einer maximalen Dauer von vier Monaten sind kontingentsfrei. «In der Regel schöpft der Kanton Thurgau seine Kontingente nicht aus», sagt Wessner. Konkret seien im vergangenen Jahr über das AWA 22 Jahresaufenthaltsbewilligungen und 32 Kurzaufenthaltsbewilligungen erteilt worden. Daneben erfolgten 162 kontingentsfreie Bewilligungen. Die bewilligten Personen stammen aus den verschiedensten Ländern von allen Kontinenten.

Das Bewilligungsverfahren für qualifizierte Fachkräfte aus Drittstaaten nahm bisher inklusive Schlussentscheid durch das Staatssekretariat für Migration (SEM) einige Wochen in Anspruch. Wessner begrüsst es daher, dass der Bund nun vereinfachte Bewilligungsverfahren eingeführt hat und es damit explizit für Berufsarten mit ausgeprägtem Fachkräftemangel Erleichterungen im Bereich Suchbemühungen gibt. In Standardverfahren entfällt zudem die Zustimmung des SEM, was das Verfahren für gesuchstellende Betriebe ebenfalls verkürzt wird. Wessner betont allerdings: «Nach wie vor braucht es für jede Bewilligung eine Einzelfallprüfung. Eine Anstellung von unqualifizierten Arbeitnehmenden oder Hilfskräften aus Drittstaaten bleibt weiterhin ausgeschlossen».

Grundstein für Ergänzungsbau gelegt

Beim Regierungsgebäude des Kantons Thurgau in Frauenfeld erfolgte die Grundsteinlegung

Auf dem ehemaligen Parkplatz hinter dem Regierungsgebäude in Frauenfeld entsteht der Ergänzungsbau mit rund 300 Arbeitsplätzen für Verwaltungsangestellte. Am Mittwoch, 12. April 2023, wurde im Beisein von rund 20 Vertreterinnen und Vertretern des Planungsteams und der Verwaltung symbolisch der Grundstein gelegt. Versenkt wurde eine Zeitkapsel mit Gegenständen für die Nachwelt.

Dominik Diezi, Chef des Departements für Bau und Umwelt, stellte die Nachhaltigkeit in den Vordergrund. Der Ergänzungsbau werde mit eigenem Holz aus dem Staatswald gebaut: «Nachhaltiger geht es nicht», sagte Dominik Diezi. Aber auch für das Handeln der Verwaltung, für die hier gebaut werde, sei Nachhaltigkeit ein Gebot der Stunde. Entsprechend legte der Regierungsrat einen auf Bauholz skizzierten Baum in die Zeitkapsel. Darauf steht der Spruch: «In allem den Kreislauf beachten ist die Aufgabe unserer Zeit». Auch Architekt Samuel Gäumann griff das Thema «Nachhaltigkeit» auf und verband es mit dem Begriff «Respekt»: Wichtig sei beim Bauen der Respekt vor der städtebaulichen Lage, vor dem Bau an sich und vor den künftigen Nutzerinnen und Nutzern. Er legte Pläne, Visualisierungen, erste Skizzen sowie ein kleines Modell des Projekts in die Zeitkapsel.

Walter Schönholzer, Chef des Departements für Inneres und Volkswirtschaft, dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ergänzungsbau hauptsächlich zugutekommen soll, wählte ein Smartphone als Beigabe in die Zeitkapsel: als Symbol für die Digitalisierung. Diese werde die Gesellschaft fundamental verändern, entsprechend mache sich auch der Kanton fit für die digitale Transformation. Allerdings, ergänzte Walter Schönholzer: «Keine Technologie der Welt kann jemals die zwischenmenschlichen Kontakte ersetzen». Auch die Lernende Luna Schmuki war eingeladen worden, einen Gegenstand in die Zeitkapsel zu legen. Sie wählte eine Münze als Symbol für gemeinsame Werte. «Ich freue mich auf den Tag, an dem wir wieder zusammenkommen und die Einweihung feiern», sagte Luna Schmuki. Ebenfalls in die Zeitkapsel gelegt wurde eine aktuelle Ausgabe der Tagespresse. Die Vollendung des Baus ist für 2025 vorgesehen.



Dominik Diezi (Mitte links), Chef des Departements für Bau und Umwelt, und Walter Schönholzer, Chef des Departements für Inneres und Volkswirtschaft, versenken die Zeitkapsel im Boden unter dem künftigen Ergänzungsbau.

Broschüre «Bildungsmöglichkeiten im Thurgau» aktualisiert

Die Broschüre liegt in 15 Sprachen vor und verweist auch mit zahlreichen Verlinkungen auf weiterführende Infos

Das Departement für Erziehung und Kultur hat die Broschüre «Bildungsmöglichkeiten im Kanton Thurgau» überarbeitet und aktualisiert. Die Broschüre liegt in 15 Sprachen vor. Sie vermittelt einen umfassenden Überblick über die Bildungsmöglichkeiten im Kanton und verweist mit zahlreichen Verlinkungen auf weiterführende Informationen und Anlaufstellen.

Die Broschüre «Bildungsmöglichkeiten im Kanton Thurgau» wurde letztmals 2018 aktualisiert. Neu wurde der Bereich Frühe Förderung ausgebaut und der Volksschulenteil gliedert sich nicht mehr explizit in Kindergarten, Primarstufe und Sekundarstufe, sondern gibt einen kompakten Überblick über den Aufbau, wichtige Regelungen und Unterstützungsangebote im Zusammenhang der ersten Bildungsjahre. In der Berufsbildung wurden die kantonalen Angebote auf der Sekundarstufe II, wie das niederschwellige Ausbildungsangebot und die niederschwellige Integrationsausbildung integriert. Zudem enthält die Broschüre zahlreiche digitale Informationen wie zum Beispiel Verlinkungen auf Videos, Flyers, weiterführende Webseiten und Anlaufstellen. Ein QR-Code auf der zweiten Seite verweist auf die Broschüre in der jeweiligen Sprache auf der Webseite des Departements für Erziehung und Kultur.

Verdienter Ruhestand für Oberrichter Peter Hausammann

Anfang April 2023 nahm Rechtsanwalt Peter Dünner neu seine Tätigkeit am Obergericht des Kantons Thurgau auf

Der Grosse Rat wählte den heute 66-jährigen Peter Hausammann, der bis dahin als Rechtsanwalt tätig gewesen war, im Mai 2000 als vollamtliches Mitglied des Obergerichts. Er nahm seine Tätigkeit als Oberrichter im Oktober 2000 auf und beendete sie nach fast 23 Jahren Ende März 2023. Im Oktober 2022 wählte der Grosse Rat als Nachfolger Rechtsanwalt Peter Dünner, der sein Amt anfangs April 2023 antrat.

Das Obergericht dankt Peter Hausammann für seinen langjährigen Einsatz in der zweitinstanzlichen Justiz und wünscht Peter Dünner viel Erfolg.

Weiterhin sehr viele Erbfälle

Abflauer Immobilienmarkt ist bei den Grundbuchämtern im Kanton Thurgau kaum spürbar

Nachdem die Grundbuchämter und Notariate im Kanton Thurgau im Jahr 2021 so viele Geschäfte in den Bereichen Grundstücks-, Gesellschafts-, Ehegüter- und Erbrecht abgewickelt hatten wie nie zuvor, ist im vergangenen Jahr die Geschäftslast wieder etwas zurückgegangen. Mit rund 14500 öffentlichen Beurkundungen, mehr als 6300 Beglaubigungen und knapp 22000 Grundbucheintragen lagen die Zahlen aber weiterhin auf hohem Niveau.

Die Anzahl der Handänderungen von Grundstücken ist um rund zehn Prozent zurückgegangen. Daraus ist erkennbar, dass der Immobilienhandel aufgrund der allgemeinen Konjunkturlage und der höheren Zinsen etwas abflacht. Die Grundbuchämter sind im Gegenzug aber mit deutlich komplexeren Geschäften, zum Beispiel im Zusammenhang mit der Verdichtung im Baugebiet oder bei familieninternen Hausübertragungen, konfrontiert.

Nachfrage nach erbrechtlichen Beratungen nimmt stark zu

Bei den Notariaten nimmt wegen der Einführung des revidierten Erbrechts die Nachfrage nach erbrechtlichen Beratungen markant zu. Dagegen sind die Auswirkungen des neuen Aktienrechtes und der Bedarf nach entsprechenden Statutenänderungen und anderen Anpassungen, die beurkundet werden müssen, noch nicht abschätzbar. Weiterhin sinkend ist die Nachfrage nach Vorsorgeaufträgen.

Die Anzahl der Erbfälle, die durch die Notariate abzuwickeln sind, liegt mit über 3300 eröffneten Dossiers rund zehn Prozent über der Vor-Corona-Zeit. Auch in diesem Bereich werden die Arbeiten immer anspruchsvoller und die Fälle komplexer. Die Notariate müssen erkennen, dass die lebzeitigen Regelungen der Erblasserinnen und Erblasser zunehmend ungenügend sind und sowohl für die Erben wie auch die Behörden und Gerichte zu oft unnötige Umtriebe und viel Aufwand bedeuten. Um diesem Trend entgegenzuwirken wird den Einwohnerinnen und Einwohnern empfohlen, die Dienstleistungen der Notariate vermehrt in Anspruch zu nehmen und sich rechtzeitig beraten zu lassen.

Geschäftslast bleibt weiterhin hoch

Die Grundbuch- und Notariatsverwaltung geht davon aus, dass die Geschäftslast weiterhin hoch bleiben wird. Damit die Kundinnen und Kunden weiterhin gut und effizient bedient werden können, passen die fünf Abteilungen ihre Organisation laufend an die veränderten Verhältnisse an, und es werden weitere Schritte bei der Digitalisierung von Abläufen unternommen. Zudem wird sehr viel in die Ausbildung von Lernenden und die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert, um dem Fachkräftemangel entgegenwirken zu können.

Gebühreneinnahmen gingen leicht zurück

Die Gebühreneinnahmen der Grundbuchämter und Notariate sind im Jahr 2022 leicht, auf rund 30 Millionen Franken, zurückgegangen. Zudem veranlagten die Grundbuchämter Handänderungssteuern in der Höhe von rund 34 Millionen Franken.

Ausflug der ehemaligen Präsidentinnen und Präsidenten des Grossen Rates Thurgau

Zu Besuch im Casino, in der Stadtkaserne und in der Kartause Ittingen

Die ehemaligen Präsidentinnen und Präsidenten des Grossen Rates des Kantons Thurgau haben sich traditionsgemäss zu einem freundschaftlichen Austausch in Frauenfeld getroffen. Die amtierende Grossratspräsidentin Barbara Dätwyler begrüsst ihre Amtsvorgängerinnen und Amtsvorgänger im Casino Frauenfeld. Am Vormittag richtete der Frauenfelder Stadtpräsident Anders Stokholm ein Grusswort an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Anschliessend führten Waffenplatzkommandant Oberst i Gst Felix Keller und der Frauenfelder Stadtrat Andreas Elliker durch die Stadtkaserne.

Austausch über vergangene und aktuelle Themen

Beim gemeinsamen Mittagessen in der Kartause Ittingen in Anwesenheit von Regierungspräsidentin Cornelia Komposch, die ein Grusswort des Regierungsrates überbrachte, tauschte man sich angeregt über vergangene und aktuelle Themen der kantonalen Politik aus. Auf dem Nachmittagsprogramm stand der Besuch des Ittinger Museums. Während der Führung erfuhren die Gäste spannende Informationen über die Klosteranlage, insbesondere über das Leben der Mönche in der Kartause.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des traditionellen Treffens der ehemaligen Thurgauer Grossratspräsidentinnen und -präsidenten mit der Grossratspräsidentin Barbara Dätwyler (vorderste Reihe, Mitte) vor der Kartause Ittingen.

VERANSTALTUNGEN

LESERBRIEFE

Frauenfeld 1799: eine Stadt zwischen den Fronten

Historischer Spaziergang am Sonntag, 23. April 2023, mit Start im Schloss Frauenfeld



Füsilier Jean-Pierre erklärt an der szenischen Zeitreise durch Frauenfeld seine Ausrüstung.

Kanonenschüsse wecken die Bewohnerinnen und Bewohner von Frauenfeld. Jetzt ist er hier, der Krieg, der zwischen den europäischen Mächten tobt und im noch jungen Kanton Thurgau Not, Elend und Schrecken verbreitet. Der historische Spaziergang vom Sonntag, 23. April 2023, erinnert an die bewegte Zeit zwischen Hoffen und Bangen sowie an grosse wirtschaftliche Not.

Die Österreicher rücken vor. Am 25. Mai 1799 treffen sie in Frauenfeld auf die Franzosen, die gemeinsam mit den helvetischen Truppen das Gebiet der heutigen Schweiz verteidigen. Der auf beiden Seiten verlustreich erfochtene Sieg der Franzosen in Frauenfeld ist von kurzem Nutzen – im Juni erobern die Österreicher Zürich.

Heute – rund 220 Jahre später – ist das Gefecht in Frauenfeld trotz seiner zerstörerischen Kraft vergessen. Einzig die General-Weber-Strasse und ein Denkmal erinnern noch daran. Die szenische Zeitreise ruft die damaligen Ereignisse aus verschiedenen Blickwinkeln in Erinnerung. Sie zeigt die grossen Zusammenhänge auf und erklärt das Geschehen in Frauenfeld. Mit Start im Schloss nimmt Kulturvermittler Dani Duttweiler das Publikum mit ins Frauenfeld des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Unterwegs treffen sie auf Haushälterin Babette, die über die grosse Not der Menschen während der Kriegswirren berichtet.

Derweil erfahren sie von Füsilier Jean-Pierre mehr über dessen Ausrüstung und sein Soldatenhandwerk. Lehrer Kappeler und seine Mädchen-Klasse erzählen über die Schwierigkeiten und Abgründe in dieser Zeit.

Der Stadtspaziergang bettet ein Stück Thurgauer Geschichte in den europäischen Kontext ein. Szenische Einlagen und multimediale Erläuterungen verbildlichen die damaligen Ereignisse und gehen unter die Haut. Die Tour startet um 14.00 Uhr im Schloss Frauenfeld, dauert zwei Stunden und eignet sich ab 14 Jahren. Der Eintritt ist frei, die Anmeldung erfolgt online über: www.historisches-museum.tg.ch. Der nächste Stadtspaziergang findet am 25. Mai 2023 statt.

Über die kulinarische Liebe zum Huhn

Das nächste Tischgespräch im Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld findet am Dienstag, 25. April, statt

Geflügelprodukte liegen im Trend. Kein Wunder ist das Haushuhn eines der wichtigsten Nutztiere in der Schweiz. Ein Tischgespräch zur aktuellen Sonderausstellung «Hühner – unterschätztes Federvieh» im Naturmuseum Thurgau in Frauenfeld wirft einen Blick auf die kulinarische Vorliebe des Menschen zum Huhn. Sabine Müller, Leiterin Versuchswesen Aviformum Zollikofen, diskutiert mit Museumsleiter Hannes Geisser und dem Publikum Fragen rund um Produktion und Konsum von Geflügelprodukten. Der Anlass findet statt am Dienstag, 25. April 2023. Beginn ist um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei.



Hahn und Henne des Haushuhns.

Steuerwerte und Eigenmietwerte werden untragbar

Kritik an der Steuerverwaltung des Kantons Thurgau – unterer Mittelstand wird für Eigentum belangt

Sogar Vorstösse im Kantonsrat pochen endlich gegen die selbstherrlichen Machenschaften der Steuerverwaltung Thurgau. Gratulation und danke Herr Dransfeld. Es gibt jedoch nicht nur das Thema Steuerabzug bei Sanierungen. Nein, auch die neu geschätzten Steuerwerte und Eigenmietwerte von einfachen Häusern, sowie einfachen Leuten, an lukrativen Lagen werden untragbar. Es gibt da auf der Steuerverwaltung Thurgau einen Mann der versucht, den Steinharten zu spielen. Viele Fachleute haben mir dessen Agieren bestätigt. Seit Jahren setzte ich mich für meine Kunden des inzwischen infolge Pensionierung aufgelösten Architekturbüros, meine Eltern, Schwiegereltern und nun auch für meine Kinder in Steuerbelangen ein. Ich konnte mir in dieser Zeit ein grosses Fachwissen aneignen.

Im neusten Fall kämpfe ich dagegen, dass nach einer Sanierung der Steuerwert verdoppelt und der Eigenmietwert verdreifacht werden soll. Das geht beim gleichen Grundstück und den gleichen Baukörpern einfach nicht und muss als unseriös eingestuft werden. Wie soll die nächste Generation, bei normalem Einkommen, ein einfaches Haus tragen können? Dies insbesondere da der gleiche Staat bei Sanierungen richtigerweise klare energetische Massnahmen auferlegt. Unsere Nachkommen sind nicht schuld, dass infolge Spekulation und Zuzügen aus dem Ausland, die Liegenschaftspreise explodiert sind.

Die Steuerverwaltung will den unteren Mittelstand, der auch eine wichtige gesellschaftliche Rolle spielt, für deren Eigentum belangen. Vor Jahren wurde auf den Eigenmietwert ein Steuerabzug eingeführt, um das Wohneigentum zu fördern. Nun versucht die Steuerverwaltung erneut, mit eindeutig überhöhten Schätzungen diesen Abzug auszugleichen. Das ist nicht statthaft. Der Eigenmietwert in einem einfachen Einfamilienhaus darf nicht höher sein als der Zins für eine mittlere Viereinhalb-Zimmer-Wohnung mit zwei Garagenplätzen. Bei der momentanen Praxis der Steuerverwaltung Thurgau muss jeder Steuerwert sehr gut angeschaut werden.

Zum Schluss bitte ich die Politik, die Steuerverwaltung anzuweisen wieder real zu agieren und auch die Lebens- und Einkommenssituation in die Schätzung, die zu Recht Schätzung heisst, einzubeziehen. Nur so haben wir einen gesunden Mittelstand, der auch bereit ist Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.

Ruedi Kreis, Ermatingen

VON DER GRENZE

Ein Star ganz ohne Allüren

Die Kulturkleks-Veranstaltung ging im Hegau-Jugendwerk Gailingen mit Schauspieler Oliver Wnuk über die Bühne

Sympathisch, interessiert, offen und zugewandt – so erlebten die Rehabilitanden, deren Angehörige und Mitarbeitende des Hegau-Jugendwerks (HJW) Oliver Wnuk bei seinem Auftritt in der Reihe «Kulturkleckse». Sie wird seit Jahren von Lehrer Tom Welte von der Wilhelm-Bläsig-Krankenhauschule organisiert. Mit dem bekannten Schauspieler und Kinderbuch- und Drehbuchautor Oliver Wnuk hatte er einen Glücksgriff getan. Für alle Beteiligten war diese Mittagspause ein ganz besonderes Erlebnis.

Oliver Wnuk (46), in Konstanz geboren und aufgewachsen, hatte sich am 6. April im Audimax geduldig den neugierigen Fragen der Rehabilitanden gestellt. Und die wollten viel von ihm wissen – angefangen von seinen Lieblingsfächern in der Schule über seinen beruflichen Werdegang bis zu der Frage wie es sich als bekannter Filmschauspieler denn lebt. Nervt das, immer erkannt zu werden? Nein, meint Wnuk, aber an seinem Wohnort Berlin lebt es sich eben auch anonym wie in einer kleineren Stadt wie Konstanz. Er verriet auch, dass lustige Rollen schwerer zu spielen sind als ernste und dass das Schreiben von Kinderbü-

chern gar nicht so leicht sei. Seine «Kasi Kauz» Bücher hat er geschrieben, um seinem Sohn Bücher vorlesen zu können, die die Werte widerspiegeln, die ihm wichtig sind: an sich selber und die eigenen Talente zu glauben, anderen zuzuhören und zu helfen sowie respektvoll und freundlich miteinander umzugehen. Von der Möglichkeit, nach der Frage Selfies mit dem beliebten Fernsehstar zu machen und von ihm ein persönliches Autogramm zu bekommen oder auch Autogramme vom Kommissaren-Team der erfolgreichen ZDF-Krimi-Serie «Nord Nord Nord», in der Wnuk seit 13 Jahren Kriminaloberkommissar Feldmann spielt, machten alle reichlich Gebrauch.



Tom Welte, Lehrer an der Wilhelm-Bläsig-Krankenhauschule in Gailingen, gelingt es immer wieder Prominente, wie Oliver Wnuk (rechts), nach Gailingen ins Hegau-Jugendwerk einzuladen.

Sind Fahrten mit leeren Kursschiffen nötig?

Gedanken zur Handhabe von Schlechtwetterfahrten

Seit längerem hat der Rhein Niedrigwasser. Ich sehe die Ausflugsschiffe zwischen Schaffhausen und Diessenhofen vorbeiziehen, zum Beispiel bei Regen mit sehr wenigen Passagieren. Ich lese im «Bote», dass die finanzielle Lage angespannt ist, es geht auch um Arbeitsplätze. Trotzdem hoffe ich, dass Lösungen angestrebt werden, die der komplexen Situation gerecht werden: Es ist ein Widerspruch, wenn ein grosses Schiff mit wenigen Passagieren kursiert und Treibstoff verbrennt, der (natürlich in seiner Gesamtheit weltweit) an der Veränderung des Klimas hauptverantwortlich ist, gemäss Aussagen des Grossteils der Klimaforscher und Forscherinnen, zum Beispiel der ETH in Zürich.

Meine Gedanken: kleinere Schiffe für Regenwetter (bewusst schreibe ich nicht «schlechtes Wetter!»), eventuell Schiffe, die mit alternativen Motoren fahren (Zukunftsmusik?). Oder im Fahrplan zu gewissen Zeiten: «Dieser Kurs fährt nur bei Sonnenwetter». Zu Bedenken: es geht um Freizeitvergnügen, nicht um lebensnotwendige Fahrten.

Daniela Steiger, Langwiesen

GEWERBEAUSSTELLUNG STECKBORN
Besuchen Sie unseren Stand an der Seestrasse 118

22.-23. APRIL 2023 GAST 2023

- Rundgang durch die Produktionsräume
- Wettbewerb mit tollen Preisen
- Unterhaltung für Kinder mit Mr. Ballon und seinem Künstlerbike Sa von 14-17 Uhr/So von 11-16 Uhr
- Bote-Abo zum GAST-Aktionspreis

GRAFIK | DESIGN | OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK | KOPIERSERVICE

Bote vom Untersee Dein Lokalblatt und Rhein
Druckerei Steckborn
www.druckerei-steckborn.ch | www.bote-online.ch

Das schwarze Brett

Suchen – Finden – Verkaufen
– Verschenken – Vermieten
Kleinanzeigen ausschliesslich für Privatpersonen

Winterlager (Halle, Scheune etc.) für unser Boot gesucht
Oktober bis März / April,
Masse 8.95 m x 2.50 m,
Steckborn und Umgebung, Danke für Ihren Anruf unter 076 438 14 01

Ein Feld: CHF 25.–
Zwei Felder: CHF 45.–
Senden Sie uns Ihren Text mit der Anzahl der gewünschten Felder und Ihrer Rechnungsadresse mit dem Stichwort «Das Schwarze Brett» an info@druckerei-steckborn.ch.

Turnverein Steckborn
Aktivriege
Dienstag, 20.00–21.30 Uhr, Turnen in der Feldbachhalle.
Geräteriege
Training Dienstag: von 17.30–19.30 Uhr: K1; 17.30–20.00 Uhr: K2–KD. Training Mittwoch: 15.30–18.00 Uhr K1/K2 obligatorisch, ab K3 freiwillig.

Feuerwehrverein Steckborn

Jahresversammlung

Freitag, 21. April 23, 19.00 Uhr, Restaurant «Lido»

Frauen-Fit Steckborn
Mittwochs, 20.00 Uhr, Feldbachhalle, Garderobe 6.

Rückengymnastik
Jeweils donnerstags, 8.00–9.00 Uhr und 9.00–10.00 Uhr. Gymnastikraum der Feldbachhalle Steckborn, Garderobe 1.

Stadtmusik Steckborn
Probe jeweils am Donnerstag, 20.00 Uhr, Pavillon Bahnhofstrasse.

Männerturnverein Steckborn
Halle besetzt, Info Revision Gemeindeordnung, Turnstunde fällt aus.

Schachklub Steckborn
Mittwochabend ab 19.30 Uhr, Spielabend im Spielokal, Kirchgasse 17, Steckborn.

Männerchor Berlingen
Mittwoch, 19. April 2023: Gesangsstunde in der alten Turnhalle Berlingen um 19.45 Uhr.

Männerchor Ermatingen
Probe jeweils mittwochs, 20.00 Uhr, Singsaal Ermatingen.

Männerturnverein Salenstein
Mittwoch, 19.30 Uhr, Faustballtraining im Freien, sowie Turnen für alle in der Mehrzweckhalle Salenstein.

Rhein-Singphoniker Stein am Rhein
Gemischer Chor
Frühlingsferien, keine Proben. Probebeginn wieder ab Mittwoch, 3. Mai 2023.

«derchor» Stein am Rhein
Donnerstag, 20.00–21.30 Uhr. Aula HOGA, Stein am Rhein.

Bitte Vereinschronik-Inserate schriftlich oder per Mail
info@druckerei-steckborn.ch aufgeben.

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.
Josef von Eichendorf

Mit eisernem Willen bis zuletzt gekämpft,
um dann friedlich von uns zu gehen.

Hans Meier

18.03.1927 – 07.04.2023

In liebevoller Erinnerung:
Vreni Meier-Hutterli
Hansueli und Beatrice Meier-Schäfli
Ruedi und Janine Meier
Marianne und Heinz Tanner-Meier
Roland Frei
Grosskinder und Urgrosskinder

Am Dienstag, **25. April 2023**, um 14.00 Uhr findet die Abdankung
auf dem Friedhof in Ermatingen im engsten Familienkreis statt.
Der Gedenkgottesdienst findet um 14.45 Uhr in der Kirche Ermatingen statt.

Statt Blumen und Kränzen gedenken wir des Verstorbenen mit einer Spende
an die Krebsliga Schweiz; IBAN: CH 95 0900 0000 3000 4843 9; Vermerk: Hans Meier

Traueradresse: Vreni Meier, Eggishof 3, 8269 Fruthwilen



WIR DANKEN VON GANZEM HERZEN

Wir sind überwältigt von der grossen Anteilnahme und den unzähligen Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit sowie von der in Worten und vielen Karten ausgedrückten Wertschätzung, die wir beim schmerzlichen Abschied von

Mario Giesinger

erfahren durften.

Herzlichen Dank allen, die meinen lieben Mann auf seinem letzten Weg begleiteten. Ihn durch Blumen, Kränze und Geldspenden ehrten und mir durch Wort, Schrift und liebevollen Umarmungen ihre Anteilnahme bekundeten. Die damit zum Ausdruck gebrachte Verbundenheit hat mich tief berührt.

Besonders bedanken wir uns bei Barbara Weinbuch für die einfühlsamen Abschiedsworte, Elisabetta Tripari für den wundervollen Blumenschmuck, Agathe Zoller und Anja Scholz für die musikalische Umrahmung der Abschiedsfeier, der Vereinigung der Schweizer Gardisten für den letzten Fahnengruss. Ebenso Herrn Dr. Henzi und dem Pflegepersonal des Alters- und Pflegeheims Steckborn für die sehr liebevolle und fürsorgliche Betreuung.

Steckborn, im April 2023

Die Trauerfamilie

www.bote-online.ch



MTV SALENSTEIN

Traurig nehmen wir Abschied von unserem
Gründungsmitglied und langjährigen Turnkame-
raden

Hans Meier

18. März 1927 – 7. April 2023

Gerne schauen wir auf viele gemeinsame Stunden
zurück, welche wir mit dir verbringen durften und
danken für deinen Einsatz und deine Treue zum
Verein.

Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches
Beileid aus.

Der Gedenkgottesdienst findet am Dienstag, 25. April
2023 um 14.45 Uhr in der Kirche Ermatingen statt.

Die Männerturner besammeln sich um 14.30 Uhr
vor der Kirche.

TODESANZEIGE



SVP STECKBORN UND UMGEBUNG

Tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem
langjährigen Parteimitglied

Brigitta Kämpf Lampert

28. Juni 1964 – 3. April 2023

Völlig überraschend und unerwartet ist sie von uns
gegangen. Wir trauern um sie und werden ihr ein
ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Die Urnenbeisetzung und der Gedenkgottesdienst
finden am Freitag, 21. April 2023 um 13.30 Uhr
auf dem Friedhof in Raperswilen statt.

SVP Steckborn und Umgebung

**Der NVS Natur- und Vogelschutz
Steckborn und Umgebung**

lädt herzlich ein

Mittwoch, 19. April 2023

19.00 Uhr in der evang. Kirche Steckborn
Lesung «Von Hühnern und anderen Vögeln»
mit musikalischer Umrahmung (öffentlich)
19.45 Uhr Generalversammlung im alten Schuelhüsli

Verbinde dich mit der Lebenskraft

Erfahre HU, den Ton der Seele

Im spirituellen Gespräch am

Dienstag, 18. April 2023

15.30 Uhr bis 16.30 Uhr, Eintritt frei

Milchwerk Radolfzell, 1. Stock, 3b

Infos unter:

steinamrhein@eckankar.ch



ECKANKAR



**Herzhafte Cordon-Bleu-Woche im
Landgasthof Camping Wagenhausen**

Vom 19. bis 23. April 2023

Wir verwöhnen Sie während der Cordon-Bleu-
Woche mit kreativen Cordon-Bleu-Variationen
täglich ab 17.30 Uhr. Entdecken Sie Ihren
persönlichen Favoriten aus unserer abwechslungs-
reichen Cordon-Bleu-Karte.

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu
dürfen. Reservationen nehmen wir gerne
entgegen: **052 741 42 71**

Hauptstrasse 78 | 8259 Wagenhausen
landgasthofcamping.ch



DIE PONTONIERE DIESSENHOFEN
TRAUERN UM IHR

Ehrenmitglied

Urs Rogg

* 07.11.1943
† 03.04.2023

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von
unserem langjährigen Ehrenmitglied.

Urs war während 11 Jahren Materialver-
walter und stimmte bei kameradschaftli-
chen Anlässen gerne ein Lied an. Er wird
uns als guter Kamerad und Ehrenmitglied
in Erinnerung bleiben.

Die Pontoniere Diessenhofen möchten
den Angehörigen ihr herzliches Beileid
ausdrücken.

IN STILLER TRAUER,
PONTONIERE DIESSENHOFEN

Stadt Steckborn



Stadtkanzlei
Seestrasse 123
8266 Steckborn
Telefon 058 346 20 05

Vernehmlassung «Revision Gemeindeordnung»

Der Entwurf der revidierten Gemeindeordnung liegt
vor. Der Stadtrat hat diesen an seiner Sitzung vom
21. März 2023 genehmigt und für die Vernehmlassung
verabschiedet.

Gerne laden wir Sie nun zur Stellungnahme im Ver-
nehmlassungsverfahren ein. Die Vernehmlassungsfrist
beginnt am **Freitag, 21. April 2023 und endet am
Mittwoch, 31. Mai 2023**. Wir bitten Sie, Ihre Anre-
gungen in schriftlicher Form an den Stadtrat Steckborn,
«Gemeindeordnung», Seestrasse 123, 8266 Steck-
born, oder per E-Mail an kanzlei@steckborn.ch zu rich-
ten.

Die Unterlagen sind auf der Webseite der Stadt Steck-
born unter der Rubrik *Politik und Verwaltung – Projekte – Revision Gemeindeordnung* zur Einsicht und
Download bereit. Gedruckte Exemplare liegen im Foyer
während der Schalteröffnungszeiten der Stadtverwal-
tung zur Mitnahme auf.

An der Info-Veranstaltung vom Donnerstag, 20. April
2023, 19.00 Uhr in der Feldbachhalle, wird interessier-
ten Kreisen die revidierte Gemeindeordnung vorge-
stellt.

Stadtrat Steckborn

INTERNET-ADRESSEN

www.untersee.online

Grossartige Geschäfte, Gewerbe, Gastronomie und Freizeitangebo-
te präsentieren sich auf diesem Portal.

BESTELLUNG Drei Zeilen achtmal erscheinen lassen: CHF 125.–,
Internet-Adresse + max. 120 Zeichen inkl. Leerzeichen. Per Mail an:
info@druckerei-steckborn.ch, Vermerk: Internet-Adressen im «Bote».



**Brockenstube
Steckborn**
Seestrasse 153

Alles zum 1/2 Preis

Freitag, 21. April von 17.30–19.30 Uhr
Samstag, 22. April von 9.00–16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!